PORTFOLIO

GENEALOGIES

BERND REITER

BIBLIOTECA NAZIONALE MARCIANA
EDITION MINERVA

SCHÄMT EUCH
SCHÄMT EUCH
SCHÄMT EUCH
SCHÄMT EUCH
SCHÄMT EUCH
SCHÄMT EUCH
SCHÄMT EUCH

„*May You Live In Interesting Times*“

PORTFOLIO

[GENEALOGIES]

BERND REITER

Präsentiert
parallel zur
58. Esposizione
Internazionale
d´Arte,
La Biennale
di Venezia

BIBLIOTECA NAZIONALE MARCIANA

Edition **Minerva**

VORWORT GENEALOGIES

Manfred Möller

„Wer nicht sein Herz stärker klopfen fühlt, wenn er auf dem Markusplatz steht, der lasse sich begraben, denn er ist tot, unwiederbringlich tot."

Das sagte der österreichische Schriftsteller und Dramatiker Franz Grillparzer (1791-1872) über Venedig. Ein Satz, den ich sehr gut nachvollziehen kann, geht es mir doch genauso. Unzählige Male bin ich in den vergangenen Wochen und Monaten gemeinsam mit meiner Frau nach Venedig und namentlich an den Markusplatz gekommen, um in der Biblioteca Nazionale Marciana mit ihren wunderbaren Mitarbeitern, allen voran Direktor Dr. Stefano Campagnolo und dessen Stellvertreterin Dottoressa Annalisa Bruni zu konferieren, die Ausstellungen unseres PORTFOLIO-Zyklus auf- und abzubauen, den feierlichen Eröffnungen beizuwohnen oder Interessierte zu führen. Routine kam dabei keine auf. Jedesmal wieder war es ein erhebendes Gefühl, hier anzukommen, hier temporär arbeiten zu dürfen und die Begeisterung für die besondere Architektur und kunstvolle Ausstattung der Bibliothek mit Menschen, die mir wichtig sind, zu teilen.

Mit der nunmehr letzten PORTFOLIO-Ausstellung geht der dreiteilige Zyklus zu Ende, dessen erklärtes Ziel es war, parallel zur 58. Kunstbiennale von Venedig eine Auswahl ganz außergewöhnlicher Künstler mit repräsentativen Werken in den prachtvollen Sälen der Biblioteca Nazionale Marciana zu präsentieren. Im Mittelpunkt der beiden bisherigen PORTFOLIO-Ausstellungen mit den Titeln „Wild Thought" und „The Road Guide To Interesting Times" standen die Künstler Ottmar Hörl und Johannes Brus beziehungsweise sieben ausgewählte chinesische Künstler. Auch für die dritte, abschließende Ausstellung mit dem Titel GENEALOGIES habe ich drei internationale, überwiegend in Deutschland lebende Künstler ausgewählt, die sich mit spannenden, aktuellen Arbeiten sowie in Form von sorgfältig zusammengestellten Mappenwerken dem Thema Genealogien widmen. Die Malerin Jiny Lan, der Fotokünstler Kevin Clarke und der Installationskünstler Bernd Reiter schließen mit ihrem gelungenen Auftritt in der Biblioteca Nazionale Marciana den diesjährigen PORTFOLIO-Zyklus ab. Sie reagieren mit ihren Arbeiten nicht nur auf die prachtvollen Räume dieses altehrwürdigen Ausstellungshauses, sondern leisten, jeder in seiner eigenen Bildsprache, auch einen wertvollen Beitrag zum Thema Genealogien.

Ich bedanke mich bei der Biblioteca Nazionale Marciana für die exzellente und vertrauensvolle Zusammenarbeit und lade alle Betrachter ein, sich auf die Vielschichtigkeit der unter dem Titel GENEALOGIES versammelten Werke einzulassen.

PREFAZIONE GENEALOGIE

Manfred Möller

„Chi non sente il proprio cuore battere forte quando si trova in Piazza San Marco, si lasci seppellire, perché è morto, irrimediabilmente morto".

Questo è ciò che lo scrittore e drammaturgo austriaco Franz Grillparzer (1791-1872) disse di Venezia. Una frase che posso capire molto bene, poiché la stessa cosa vale per me. Innumerevoli volte, nelle ultime settimane e mesi, mi sono riunito con mia moglie a Venezia ed in particolare in Piazza San Marco, assieme ai miei meravigliosi colleghi, primo fra tutti il Direttore Dr. Stefano Campagnolo e la sua vice, la Dottoressa Annalisa Bruni, nella Biblioteca Nazionale Marciana, per organizzare e realizzare le mostre del nostro ciclo PORTFOLIO, per assistere alle inaugurazioni o per guidare i nostri ospiti. Non è stato per niente un lavoro di routine. Ogni volta, arrivare qui è stata una sensazione edificante, lavorare e condividere, con persone che per me sono importanti, l'entusiasmo per l'impareggiabile architettura e gli ornamenti artistici della biblioteca.

Con la terza e ultima mostra di PORTFOLIO si conclude il ciclo espositivo, il cui scopo era quello di presentare una selezione di artisti d'eccezione con opere esemplari nelle magnifiche Sale della Biblioteca Nazionale Marciana in concomitanza con la 58a Biennale di Venezia. Le due mostre precedenti di PORTFOLIO, con i titoli „Wild Thought" e „The Road Guide To Interesting Times", si sono concentrate rispettivamente sugli artisti Ottmar Hörl e Johannes Brus e su sette artisti cinesi. Anche per la terza mostra conclusiva, dal titolo GENEALOGIES, ho selezionato tre artisti internazionali, prevalentemente residenti in Germania, che si dedicano al tema della genealogia con opere toccanti e attuali, raccolte nel portfolio accuratamente custoditi. La pittrice Jiny Lan, il fotografo Kevin Clarke e l'artista di installazioni Bernd Reiter concludono il ciclo PORTFOLIO di quest'anno con la loro significativa partecipazione nella Biblioteca Nazionale Marciana. Le loro opere non solo si confrontano con le magnifiche Sale di questa antica biblioteca, ma danno anche un prezioso contributo al tema della genealogia, ognuno secondo il proprio linguaggio artistico.

Ringrazio la Biblioteca Nazionale Marciana per l'eccellente e fiduciosa collaborazione, e invito tutti gli spettatori ad impegnarsi nella complessità delle opere raccolte sotto il titolo GENEALOGIES.

FOREWORD GENEALOGIES

Manfred Möller

„He who does not feel his heart pounding when he stands in St. Mark's Square, let himself be buried, for he is dead, irretrievably dead."

This is what the Austrian writer and dramatist Franz Grillparzer (1791-1872) said about Venice. This is a sentence that I can understand very well as I feel the same way! Countless times over the past weeks and months, I have come to Venice with my wife, especially to St. Mark's Square, to visit the Biblioteca Nazionale Marciana with its wonderful staff, most notably Director Dr. Stefano Campagnolo and his deputy Dottoressa Annalisa Bruni. We came to set up and dismantle the exhibitions from our PORTFOLIO cycle, to attend the ceremonial openings or to guide interested parties. No visit was routine. Each time it was an uplifting feeling to arrive here to work temporarily and to share the enthusiasm for the special architecture and artistic furnishings of the library with people who are important to me.

With the recent PORTFOLIO exhibitions the three-part cycle ends parallel to the 58th Venice Biennale. The declared aim was to present a selection of exceptional artists with representative works in the magnificent halls of the Biblioteca Nazionale Marciana. At the center of the two previous PORTFOLIO exhibitions entitled „Wild Thought" and „The Road Guide To Interesting Times" were the artists Ottmar Hörl and Johannes Brus and seven selected Chinese artists. Also for the third and final exhibition entitled GENEALOGIES I have selected three international artists predominantly living in Germany who dedicate themselves to the topic genealogy with exciting current works and carefully compiled portfolio works. The painter Jiny Lan, the photo artist Kevin Clarke and the installation artist Bernd Reiter complete this year's PORTFOLIO cycle with their successful presentations at the Biblioteca Nazionale Marciana. With their work they not only interact with the magnificent rooms of this venerable exhibition hall, but also make a valuable contribution to the topic of genealogies, each with their own imagery.

I thank the Biblioteca Nazionale Marciana for the excellent and trusting cooperation and invite all viewers to become involved in the complexity of the works, which are called GENEALOGIES.

GENEALOGIES

Nicole Büsing & Heiko Klaas

Seit ihrer ersten Ausgabe im Jahr 1895 gilt die im Zweijahres-Rhythmus stattfindende Biennale von Venedig, deren offizieller Name L'Esposizione Internazionale d'Arte, La Biennale di Venezia lautet, als der wichtigste internationale Treffpunkt für Künstler, Sammler, Galeristen, Kritiker und Museumsleute aus aller Welt. Während der Eröffnungstage für geladene Gäste gleicht die Großausstellung einem Familientreffen der Kunstszene.

Nicht unterschätzen sollte man aber auch den großen Zuspruch seitens des breiten Publikums. Die 615.000 Besucher, die beispielsweise 2017 auf die Weltkunstschau strömten, bilden das eigentliche Rückgrat der Biennale und tragen entscheidend zur Erfolgsgeschichte dieses Ereignisses bei.

Ein ganz besonderer Ort in Venedig ist die altehrwürdige Biblioteca Nazionale Marciana gegenüber dem Dogenpalast, die als Teil der venezianischen Museumslandschaft historische Schätze beherbergt. Gelegentlich wird sie auch als Libreria Vecchia di S. Marco bezeichnet. Es handelt sich um eine der wohl schönsten Bibliotheken der Welt, direkt am Markusplatz gelegen. Insbesondere der große Saal, die Libreria Sansovinos, beeindruckt mit seinen imposanten Decken- und Wändengemälden aus der Hälfte des 16. Jahrhunderts, die von in Venedig wirkenden Künstlern wie Tizian, Tintoretto, Schiavone, Veronese und Salviati ausgeführt wurden.

Die Einladung, mit den Allegoriendarstellungen auf den Deckengemälden aus der Renaissance in einen Dialog zu treten, stellt zweifellos für jeden Künstler eine besondere Ehre dar. Der große norditalienische Architekt Andrea Palladio (1508-1580) bezeichnete die Libreria Sansovinos als „das am reichsten verzierte Gebäude seit der Antike".

Warum also nicht gleich in der Biblioteca Nazionale Marciana mit dem Kunstmarathon beginnen? Die prachtvollen historischen Säle der 1468 gegründeten Bibliothek bilden auch den geeigneten Rahmen für die Ausstellung „PORTFOLIO – GENEALOGIES". Es handelt sich um das dritte Kapitel des kleinen, aber feinen Ausstellungszyklus' PORTFOLIO, der während der 58. Internationalen Kunstausstellung der Biennale Venedig eine Gruppenausstellung in Zusammenarbeit mit dem renommierten deutschen Kunstbuchverlag Edition Minerva präsentiert. Alle drei Ausstellungen wurden von Manfred Möller kuratiert. Doch dazu gleich mehr.

Zunächst noch ein paar Worte zu den beiden erfolgreich beendeten Vorgängerausstellungen. Von Mitte Mai bis Ende Juli waren unter dem Titel „Wild Thought" Werke der Künstler Johannes Brus, Jahrgang 1942, und Ottmar Hörl, Jahrgang 1950, zu sehen. Einen Gastbeitrag lieferte zudem der Fotokünstler Prof. Dr. Dierk Maass aus der Schweiz. Es folgte dann die Ausstellung „The Road Guide to Interesting Times", die von Anfang August bis Anfang September Werke der chinesischen Künstler Chen Shuzhong, Hu Yongqi, Jiao Xintao, Liu Haichen, Pang Maokun, Wei Jia und Zhang Jie versammelte. Alle PORTFOLIO-Ausstellungen zeichnen sich dadurch aus, dass die beteiligten Künstler neben ausgewählten, für ihr Werk typischen Exponaten auch exklusive, großformatige Mappenwerke mit eigens für den Anlass entstandenen, aufwändig produzierten Künstlereditionen präsentieren. Diese haben teilweise Unikatcharakter. Alle Portfolios erscheinen in einer Auflage von 30 Exemplaren und können selbstverständlich auch erworben werden.

Doch nun zur aktuellen Ausstellung. Unter dem Titel GENEALOGIES ist in der Monumentalen Hallen der Biblioteca Nazionale Marciana noch bis zum 4. November 2019 eine Ausstellung zu besichtigen, die drei überwiegend in Deutschland lebende Künstler unter einer gemeinsamen Thematik zusammenführt. In der Gruppenschau GENEALOGIES werden grafische Arbeiten, Malereien, Fotoarbeiten sowie eine Installation der drei in Deutschland lebenden Künstler Kevin Clarke (*1953 in New York, Vereinigte Staaten), Jiny Lan (*1970 in Xiuyan, Volksrepublik China) und Bernd Reiter (*1948 in Köln, Deutschland) präsentiert. Vertreten sind also Repräsentanten dreier unterschiedlicher Kontinente und kultureller Erfahrungswelten, deren Lebensmittelpunkte sich heute ganz oder überwiegend in Deutschland befinden. Der Titel der Schau GENEALOGIES ist bewusst gewählt, gehen doch alle drei Künstler auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit diesem ambivalenten Begriffsfeld um.

Im engeren Sinne bezeichnet die Genealogie die Ahnenforschung und die Anfertigung von Stammbäumen. Untersucht man den Begriff etymologisch, so lässt er sich mit Lehre (griechisch: lógos) und Abstammung (griechisch: geneá) übersetzen. Eine naturwissenschaftliche Lesart ist da natürlich sehr naheliegend. So gesehen lassen sich die „DNA-Portraits" von Kevin Clarke, in welchen der Fotokünstler den aus Buchstabenfolgen bestehenden genetischen Fingerabdruck lebender und historischer Persönlichkeiten mit metaphorisch aufgeladenen Fotografien kombiniert, ganz eindeutig als genealogisch verorten. Enthält doch unser Erbgut wichtige genetische Informationen, die wir nicht nur mit unseren unmittelbaren Vorfahren sondern mit unzähligen anderen Menschen und Lebewesen auf der Erde teilen. Kevin Clarke entwickelte bereits Mitte der 1980er Jahre seine sogenannten „Chromo-Portraits". Das waren Gemälde, auf welchen Chromosomen dargestellt waren. Mit der Hilfe des Nobelpreisträgers James D. Watson und einem Biotechnik-Unternehmen gelang es ihm dann schließlich 1988, erstmals eine individualisierte DNA-Sequenz zu erhalten. Beginnend mit einem Selbstporträt, schuf er bis heute weit über 100 „DNA-Portraits".

GENEALOGIES

Auch Jiny Lans in Mischtechnik auf Leinwand ausgeführte Malerei lässt auf faszinierende Art und Weise Genealogisches erkennen, deutet man den Begriff im Sinne einer Entwicklungsgeschichte, Genese oder Abfolge von Erscheinungen, zu denen selbstverständlich auch Kunstwerke zählen. Einerseits setzt sie sich in ihren Porträts von männlichen Malerstars wie Jörg Immendorff, Gerhard Richter oder Georg Baselitz kunsthistorisch mit dem Begriff auseinander. Andererseits finden sich in ihren nacheinander entstehenden Werken auch immer wieder kleine Zitate aus älteren eigenen Arbeiten wieder. Gewissermaßen kleine DNA-Schnipsel also, die sich subtil in das Gesamtwerk einschreiben und es so in einer Art Stammbaum vereinen. Dieser aus der inhaltlich und formal verbundenen Werkreihe entstehende Familienstammbaum ist auch für Jiny Lan eine Vergewisserung ihrer eigenen Existenz als Künstlerin. Denn nach der chinesischen Tradition darf die Frau nicht in Familienstammbäumen auftauchen. Vor diesem Hintergrund muss auch Jiny Lans Rolle als eine der wichtigsten feministischen Künstlerinnen in China betrachtet werden. Immer wieder macht sie durch provokante Performances, Aktionen und Videoaufnahmen auf sich und die Rolle der allzu oft marginalisierten Frauen und Künstlerinnen in China aufmerksam.

Der dritte Künstler der Ausstellung ist der Kölner Maler, Bildhauer und Installationskünstler Bernd Reiter. Seine in der Biblioteca Nazionale Marciana gezeigte Installation „(schein)heilig" besteht aus sieben teils vertikal aufgestellten, hoch in den Raum ragenden, historischen Kirchenbänken und 40 in die Bänke eingearbeiteten Flatscreens, auf denen Szenen, Berichte und Bilder aus der Kirchengeschichte laufen. Dazu werden Begriffe wie „Beichtgelegenheit", „Verantwortung", „Missbrauch" oder „Ethik" eingeblendet. Wie schon im Titel der Arbeit angedeutet, beschäftigt sich Bernd Reiter gedankengeschichtlich mit einer Genealogie der Moral, indem er am drastischen Beispiel des Kindesmissbrauchs innerhalb der Katholischen Kirche Kontinuitäten und Brüche der Vertuschung und Aufarbeitung aufzeigt. Bernd Reiter arbeitet in seinen aufwendigen Großinstallationen politisch und gesellschaftskritisch. Er will, so sagt er es selbst, „Menschen aufrütteln". Indem er die Kirche als moralische Instanz entlarvt, nimmt er selbst als Künstler eine mitfühlende, anprangernde, mahnende und institutionskritische Position ein. Allen drei Künstlern der Ausstellung PORTFOLIO – GENEALOGIES gemein ist also das Reflektieren über die Komplexität sequenzieller Gesamtzusammenhänge.

Wie aber kommt der Ausstellungstitel zustande? Schon in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts hat Friedrich Nietzsche (1844-1900) die ursprünglich exklusiv in der Ahnenforschung gebräuchliche Verwendung des Begriffs Genealogie erstmals auch für die Philosophie reklamiert. Seit dem Erscheinen seines Werks „Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift" im Jahre 1887 kann der Begriff – in philosophischer Lesart – mit der damals neu aufkommenden und stärker ins Bewusstsein tretenden Einsicht in die Geschichtlichkeit aller Phänomene in Verbindung gebracht werden. Die Beurteilung oder auch die Kritik des Heutigen, so erkannte Nietzsche, ist ohne ein Wissen des Gestern nicht möglich. Es gilt also, die Wurzeln heutiger Erscheinungen, Gewohnheiten und Überzeugungen zunächst einmal offenzulegen und ihre historischen Ursprünge zu erforschen, um sich Informationen über ihre „Gewordenheit" anzueignen. Dass man bei derartigen Tiefenschürfungen natürlich auch immer wieder auf die „blinden Flecken" der Vergangenheit, das von späteren Generationen oft bewusst Ausgeblendete, stoßen wird, liegt auf der Hand.

Ein zweiter wichtiger Philosoph, der sich unter Bezugnahme auf Nietzsche rund 90 Jahre später erneut sehr intensiv mit dem Begriff Genealogie auseinandergesetzt hat, ist der französische Vertreter des Poststrukturalismus, Michel Foucault (1926-1984). In Auseinandersetzung mit Nietzsche entwickelt auch er, beginnend mit dem 1971 erschienenen Aufsatz „Nietzsche, die Genealogie, die Historie", eine Genealogie der Moral, die aber bei ihm immer auch die Infragestellung der bestehenden Machtverhältnisse mitdenkt. Foucault bezieht sich insbesondere auf die Machtsysteme der Moderne, zu denen er zweifellos das Erziehungssystem, den Strafvollzug, die Sexualität, aber auch Institutionen wie die Kirche zählt. Wollte man die Arbeiten von Bernd Reiter, aber auch die der beiden anderen beteiligten Künstler, in einen philosophisch-diskursiven Zusammenhang stellen, so bieten die Werke Foucaults eine geradezu perfekte Folie für deren Verständnis.

Besonders charmant am Konzept des PORTFOLIO-Zyklus' in der Biblioteca Nazionale Marciana ist die Tatsache, dass das Prinzip des Portfolios (aus lateinisch portare = tragen und folium = Blatt) an eine auch in der Renaissance schon weit verbreitete Praxis unter Künstlern und Architekten anknüpft. Indem sie ein Portfolio mit Arbeitsproben beziehungsweise fertigen Werken mit sich führten, konnten sie potenziellen Käufern und Auftraggebern den Stil und die Qualität ihrer Arbeitstechniken im kleinen Format lebhaft vor Augen führen. Für ein derartiges Unternehmen eignen sich die prachtvollen Säle der Biblioteca Nazionale Marciana auch heute noch aufs Vortrefflichste.

GENEALOGIES

Nicole Büsing & Heiko Klaas

Fin dalla prima edizione del 1895 la Biennale di Venezia, ufficialmente L'Esposizione Internazionale d'Arte, La Biennale di Venezia, che si svolge ogni due anni, è considerata il più importante appuntamento internazionale per artisti, collezionisti, galleristi, critici e professionisti museali di tutto il mondo. Nei giorni di inaugurazione, quando si accede soltanto su invito, la grande mostra somiglia ad una riunione di famiglia del mondo dell'arte.

Non è però da sottovalutare neppure il gradimento dimostrato dal grande pubblico. Nel 2017, ad esempio, furono ben 615.000 i visitatori che invasero l'Esposizione Internazionale d'Arte e sono loro a costituire l'autentica spina dorsale della Biennale, contribuendo in modo decisivo al successo dell'evento.

Un luogo molto speciale a Venezia è l'antica e maestosa Biblioteca Nazionale Marciana, talvolta detta anche Libreria Vecchia di S. Marco, situata di fronte al palazzo del Doge: parte integrante del panorama museale veneziano, custodisce infatti autentici tesori storici. Affacciata proprio su Piazza San Marco, è probabilmente una delle biblioteche più belle al mondo. A colpire il visitatore è soprattutto la sala monumentale, la Libreria del Sansovino, con le maestose tele della metà del secolo XVI che ne decorano le pareti e il soffitto, realizzati da artisti attivi a Venezia quali Tiziano, Tintoretto, Schiavone, Veronese e Salviati. Per qualsiasi artista, essere invitato a dialogare con le allegorie rinascimentali costituisce senza alcun dubbio un onore speciale. Secondo Andrea Palladio (1508-1580), il grande architetto dell'Italia settentrionale, la Libreria del Sansovino sarebbe "l'edificio più riccamente decorato dall'Antichità".

E allora perché non iniziare la maratona artistica direttamente nella Biblioteca Nazionale Marciana? I sontuosi antichi saloni di questa biblioteca fondata nel 1468 ben si prestano ad accogliere la mostra „PORTFOLIO – GENEALOGIES". Si tratta del terzo appuntamento di PORTFOLIO, un piccolo ma pregevole ciclo espositivo piccolo ma di pregio, che durante la 58esima Esposizione Internazionale d'Arte della Biennale di Venezia presenta, in collaborazione con Edition Minerva, rinomata casa editrice tedesca di libri d'arte, una mostra collettiva. Curatore di tutti e tre gli appuntamenti è Manfred Möller.

A breve parleremo dell'ultimo appuntamento, prima però qualche accenno ai due precedenti conclusisi con successo. Da metà maggio a fine luglio, la mostra dal titolo "Wild Thought" ha accolto le opere degli artisti Johannes Brus, classe 1942, e Ottmar Hörl, classe 1950, ospitando anche un contributo del fotografo svizzero Prof. Dr. Dierk Maass. Poi, da inizio agosto ad inizio settembre, la mostra dal titolo „The Road Guide to Interesting Times" ha messo insieme opere degli artisti cinesi Chen Shuzhong, Hu Yongqi, Jiao Xintao, Liu Haichen, Pang Maokun, Wei Jia e Zhang Jie. A contrassegnare le mostre PORTFOLIO il fatto che gli artisti coinvolti, oltre a una selezione emblematica delle loro opere, espongono anche cartelle di grande formato (Mappenwerke), contenenti esemplari grafici pregiati, realizzati per l'occasione, alcuni dei quali come pezzi unici. Tutti i portfolio vengono stampati in tirature in vendita di 30 esemplari ciascuno.

Dedichiamoci infine alla mostra in corso. Fino al 4 novembre 2019 nella Biblioteca Nazionale Marciana si potrà visitare GENEALOGIES, esposizione che riunisce sotto un tema comune tre artisti residenti prevalentemente in Germania. La mostra collettiva GENEALOGIES espone opere grafiche, dipinti, opere fotografiche (nonché un'installazione) dei tre artisti Kevin Clarke (1953 - New York, Stati Uniti), Jiny Lan (1970 - Xiuyan, Repubblica Popolare Cinese) e Bernd Reiter (1948 - Colonia, Germania), che pur vivendo ormai del tutto o prevalentemente in Germania, rappresentano tre diversi continenti, con le loro differenti culture ed esperienze. Il titolo della mostra, GENEALOGIES, è frutto di una scelta consapevole, dal momento che tutti e tre affrontano con approcci del tutto diversi questo campo semantico polisemico.

In senso stretto per genealogia si intende lo studio di origini e discendenze familiari e la realizzazione di alberi genealogici. Etimologicamente il termine può essere scomposto in disciplina (dal greco lógos) e origine (dal greco geneá). Sembra perciò del tutto plausibile riferire il termine alle scienze naturali. Da questo punto di vista è evidente come i "DNA-Portraits" di Kevin Clarke possano essere collocati nel campo della genealogia: in questi ritratti il fotografo accosta sequenze di lettere, che costituiscono l'impronta digitale genetica di personalità viventi o già appartenenti alla storia, a fotografie dalla forte carica metaforica. Infatti il nostro corredo cromosomico contiene informazioni genetiche importanti che non condividiamo soltanto con i nostri antenati più prossimi ma anche con innumerevoli altri esseri umani e forme di vita sulla terra. Già a metà degli anni Ottanta, Kevin Clarke aveva sviluppato i suoi cosiddetti "Chromo-Portraits", dipinti che rappresentavano i cromosomi. Nel 1988, con l'aiuto del premio Nobel James D. Watson e di un'azienda di biotecnologie, Clarke riuscì ad utilizzare per la prima volta una sequenza di DNA individuale. Partendo da un autoritratto, l'artista è arrivato a realizzare ben più di 100 "DNA – Portraits".

Volendo poi interpretare il termine nel senso di evoluzione, quale genesi o sequenza di fenomeni, cui sono riferibili ovviamente anche le opere d'arte, diviene possibile riconoscere affascinanti elementi genealogici anche nei dipinti della pittrice Jiny Lans, realizzati con tecnica mista su tela. Se da un lato nei ritratti di celebri pittori, di sesso maschile (come Jörg Immendorff, Gerhard Richter e Georg Baselitz),

GENEALOGIES

l'artista si confronta con il concetto di genealogia dal punto di vista della storia dell'arte, dall'altro, man mano che realizza nuove opere, vi incorpora piccole citazioni delle proprie opere precedenti. In un certo senso si tratta di piccoli frammenti di DNA sottilmente inscritti nella totalità del suo lavoro, che si ritrova così unificato in una sorta di albero genealogico. Sorto da questa serie di opere dai legami contenutistici e formali, l'albero genealogico familiare permette a Jiny Lan di ribadire la propria esistenza di artista donna. Infatti, secondo la tradizione cinese, alle donne non è consentito figurare negli alberi genealogici familiari. E' in questo contesto che va compreso il ruolo di Jiny Lan, una delle più importanti artiste femministe cinesi, che, con le sue performance provocatorie, le azioni e le riprese video, continua ad attirare l'attenzione su di sé e sul ruolo che svolgono in Cina le donne e le artiste troppo spesso marginalizzate.

Il terzo artista in mostra è Bernd Reiter di Colonia, pittore, scultore, realizzatore di installazioni. La sua installazione„(Fintamente)sacri", esposta nella Biblioteca Nazionale Marciana, si compone di sette autentici banchi da chiesa, in parte disposti verticalmente in modo da incombere sulla sala, sui quali sono inseriti 40 schermi piatti che trasmettono scene, reportage e immagini tratti dalla storia della Chiesa, intervallati da termini come „confessioni", „responsabilità", „abuso" ed „etica". Come intuibile già dal titolo dell'opera, Bernd Reiter si occupa di genealogia della morale dal punto di vista della storia delle idee e, servendosi dell'esempio forte degli abusi subiti da alcuni bambini in seno alla Chiesa cattolica, mostra continuità e fratture dell'occultamento e della rielaborazione di quanto accaduto. Quello che le grandi ed impegnative installazioni di Bernd Reiter realizzano è un opera politica, di critica alla società. L'artista stesso dichiara di voler "scuotere le persone". Smascherando la Chiesa portatrice di istanze morali, egli stesso, in quanto artista, assume di volta in volta una posizione empatica, accusatoria, ammonitrice e critica verso le istituzioni.

Ad accomunare i tre artisti della mostra PORTFOLIO – GENEALOGIES è dunque la riflessione sulle complessità di ogni contesto sequenziale. Da dove nasce però il titolo della mostra? Erano gli anni Ottanta del XIX secolo quando Friedrich Nietzsche (1844-1900) per la prima volta rivendicò all'uso filosofico il termine genealogia, in origine riservato esclusivamente allo studio delle discendenze familiari. Dal 1887, quando pubblicò l'opera "Genealogia della morale. Uno scritto polemico", è divenuto possibile associare questo termine – nella sua accezione filosofica – all'idea della storicità di tutti i fenomeni, che all'epoca era nuova e si stava imponendo con forza alle coscienze. Giudicare o magari criticare il presente, spiegava Nietzsche, non è possibile senza conoscere il passato. Dei fenomeni, delle abitudini e delle convinzioni presenti bisogna dunque innanzitutto mettere a nudo le radici, indagare le origini storiche, per appropriarsi delle informazioni sul loro "essere-divenuti". È ovvio che scandagliamenti di tale profondità condurranno frequentemente nei "punti ciechi" del passato, rivelando quanto rimosso, spesso consapevolmente, dalle generazioni successive.

Circa 90 anni più tardi, riferendosi espressamente a Nietzsche un altro importante filosofo si è occupato ancora una volta approfonditamente del concetto di genealogia: si tratta di Michel Foucault (1926-1984), esponente francese del poststrutturalismo. A partire da "Nietzsche, la genealogia, la storia", saggio del 1971, anche lui sviluppa nel confronto con Nietzsche una genealogia della morale, coniugandola però sempre con una messa in discussione delle relazioni di potere esistenti. In Foucault il riferimento è soprattutto ai sistemi di potere della modernità, tra i quali annovera certamente il sistema educativo, quello penitenziario e la sessualità, ma anche istituzioni come la Chiesa. A voler inserire in un discorso filosofico non solo le opere di Bernd Reiter, ma anche quelle degli altri due artisti, gli scritti foucaultiani offrirebbero una chiave di lettura praticamente perfetta per la loro comprensione.

Il concept del ciclo PORTFOLIO nella Biblioteca Nazionale Marciana è reso particolarmente affascinante dal fatto che il principio del portfolio (dal latino portare = portare e folium = foglio) si ricollega ad una pratica molto diffusa tra artisti ed architetti già nel Rinascimento. Portando con sé un portfolio di saggi del proprio lavoro o di opere già ultimate, essi potevano esibire con evidenza a potenziali acquirenti e committenti esempi in formato ridotto dello stile e della qualità della propria tecnica. Ancora oggi le magnifiche sale della Biblioteca Nazionale Marciana si prestano perfettamente ad una tale impresa.

GENEALOGIES

Nicole Büsing & Heiko Klaas

Since its first edition in 1895, the bi-annual Venice Biennale, whose official name is L'Esposizione Internazionale d'Arte, La Biennale di Venezia, is considered the most important international meeting place for artists, collectors, gallerists, critics and museum folks from around the world. During the opening days for invited guests, the large-scale exhibition is like a snooty family reunion for the art scene.

One should not underestimate the enthusiastic support of the broad audience. The 615,000 „normal" visitors who flocked to the world art show in 2017, for example, form the actual backbone of the Biennale. They contribute decisively to the success of this event.

The venerable Biblioteca Nazionale Marciana is a very special place in Venice. It is located opposite the Doge's Palace, which houses historic treasures as part of the Venetian museum landscape, and is sometimes referred to as the Libreria Vecchia di S. Marco. It is one of the most beautiful libraries in the world, located directly on St. Mark's Square. In particular, the large hall, the library Sansovinos, impresses with its imposing ceiling paintings from the second half of the 16th century, which were painted by artists working in Venice such as Titian, Tintoretto, Schiavone, Veronese and Salviati. The invitation to enter into dialogue with the allegories on the Renaissance ceiling paintings is undoubtedly a special honor for every artist. The great northern Italian architect Andrea Palladio (1508-1580) described the Biblioteca Nazionale Marciana as „the most ornate building since antiquity. „

So why not start the art marathon at the Biblioteca Nazionale Marciana? The magnificent historical halls of the library, founded in 1468, also form the appropriate setting for the exhibition „PORTFOLIO - GENEALOGIES". This is the third chapter of PORTFOLIO's small but fine exhibition cycle, which during the 58th International Art Exhibition of the Venice Biennale presents a group exhibition in collaboration with the renowned German art book publisher Edition Minerva. All three exhibitions were curated by Manfred Möller.

First a few words regarding the two successfully completed previous exhibitions. From mid-May until the end of July works by the artists Johannes Brus, born in 1942, and Ottmar Hörl, born in 1950, were on display under the title „Wild Thought". A guest contribution was also provided by the photo artist Prof. Dr. Dierk Maass from Switzerland. This was followed by the exhibition „The Road Guide to Interesting Times", which gathered works by Chinese artists Chen Shuzhong, Hu Yongqi, Jiao Xintao, Liu Haichen, Pang Maokun, Wei Jia and Zhang Jie from early August to early September. All PORTFOLIO exhibitions are characterized by the fact that the participating artists present not only selected exhibits that are typical of their work, but also exclusive, large-format portfolios with specially produced artist editions created for the occasion. These have the character of uniqueness. All portfolios appear in an edition of 30 copies and can of course be purchased.

Now for the current exhibition. Under the title GENEALOGIES, the exhibition can be visited at the Biblioteca Nazionale Marciana until November 4, 2019, where it brings together three artists living predominantly in Germany under a common theme. The GENEALOGIES group show includes graphic works, paintings, photographic works, and an installation by the three artists Kevin Clarke (* 1953 in New York, United States), Jiny Lan (* 1970 in Xiuyan, People's Republic of China) and Bernd Reiter (* 1948 in Cologne, Germany). Thus natives of three different continents and cultural backgrounds are represented, while their current artistic focus resides predominantly in Germany. The title of the show GENEALOGIES is deliberately chosen, as all three artists deal with this ambivalent conceptual field in very different ways.

In the narrower sense, genealogy refers to descent and the creation of family trees. Examining the term etymologically, it can be translated with doctrine (Greek: lógos) and descent (Greek: geneá). A scientific interpretation is of course very obvious. Seen in this light, the „DNA Portraits" by Kevin Clarke can be clearly classified as genealogical. The photo artist combines the genetic fingerprint consisting of letter sequences or curves from living and historical personalities with metaphorically charged photographs. Our hereditary material contains important genetic information that we share not only with our immediate ancestors but with countless other human beings and creatures on Earth. Kevin Clarke developed his so-called „Chromo Portraits" in the mid-1980s. These were paintings in which chromosomes were displayed. With the help of Nobel laureate James D. Watson and a biotech company, he finally succeeded in 1988 in obtaining an individualized DNA sequence for the first time. Starting with a self-portrait, he has created well over 100 „DNA portraits" to date.

Jiny Lan's painting, executed in mixed media on canvas, reveals genealogy in a fascinating

GENEALOGIES

way. If one interprets the term in the sense of developmental history, genesis or sequence of phenomena, it can of course also include works of art. On the one hand, in her portraits of male painters such as Jörg Immendorff, Gerhard Richter or Georg Baselitz, she deals with the term art historically. On the other hand, in successive works, again and again small quotes from her previous works can be found. Small DNA snippets, so to speak, subtly appear in the following works and thus unite it in a kind of family tree. For Jiny Lan, this family tree, which emerges from the content and formally connected series of works, is a confirmation of her own existence as an artist. According to Chinese tradition, women may not appear in family trees. Against this background, Jiny Lan's role as one of the most important feminist artists in China must also be considered. Time and again she draws attention to herself through provocative performances, actions and video recordings and underscores the role of the too often marginalized women and artists in China.

The third artist in the exhibition is the Cologne painter, sculptor and installation artist Bernd Reiter. His installation „(sham) holy", shown in the Biblioteca Nazionale Marciana, consists of seven partly vertical, high-rise, historic pews and 40 flat screens integrated into the benches, on which scenes, reports and images from church history run. For this purpose, terms such as „confession opportunity", „responsibility", „abuse" or „ethics" are displayed. As hinted at in the title of the installation, Bernd Reiter deals with a genealogy of morality in the history of thought by pointing to the drastic example of child abuse within the Catholic Church. Bernd Reiter works politically and socially critically in his elaborate installations. He wants, he says, „to rouse people". By unmasking the church as a moral authority, he himself takes on a compassionate, accusatory, admonishing and institution-critical position as an artist. All three artists of the exhibition PORTFOLIO - GENEALOGIES have in common a reflection on the complexity of sequential contexts.

How did the exhibition title come about? In the 1880s, Friedrich Nietzsche (1844-1900) first reclaimed the use of the term genealogy, which was originally used exclusively in ancestor research, for philosophy as well. Since the publication of his book „Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift „ in 1887, the term - in philosophical reading - can be associated with the then emerging and more conscious insight into the historicity of all phenomena. The judgment or even the criticism of the present, Nietzsche recognized, is not possible without the knowledge of yesterday. It is therefore necessary first of all to reveal the roots of today's phenomena, habits and beliefs and to explore their historical origins in order to acquire information about their „becoming". Of course, it is obvious that such deep abrasions will always come up against the „blind spots" of the past, which are often deliberately hidden by later generations.

A second important philosopher is the French representative of post-structuralism, Michel Foucault (1926-1984) who, with reference to Nietzsche some 90 years later very intensively dealt with the term genealogy, In dealing with Nietzsche, he also develops, starting with the 1971 essay „Nietzsche, die Genealogie, die Historie," a genealogy of morality, but in his thinking also always questions existing power relations. Foucault refers in particular to the power systems of modernity, to which he undoubtedly counts the educational system, the prison system, sexuality, but also institutions such as the church. If one wanted to place the works of Bernd Reiter, but also those of the two other participating artists in a philosophical-discursive context, Foucault's works offer an almost perfect foil for understanding them.

Of particular charm in the concept of the PORTFOLIO cycle in the Biblioteca Nazionale Marciana is the fact that the principle of the portfolio (from Latin portare = bear and folium = sheet) ties in with a practice already common among artists and architects even in the Renaissance. By carrying a portfolio of work samples or finished works, they were able to vividly show prospective buyers and clients the style and quality of their small-scale work techniques. For such an undertaking, the magnificent halls of the Biblioteca Nazionale Marciana are still excellently suited today.

BERND REITER

Nicole Büsing & Heiko Klaas

Der Maler, Bildhauer und Installationskünstler Bernd Reiter wurde 1948 in Köln geboren, wo er bis heute lebt und arbeitet. Beruflich, neben seiner Kunst, legt er als erfolgreicher Unternehmer mit seinen außergewöhnlichen Bauwerken seit nun mehr 35 Jahren einen besonderen Wert auf eine aus dem Mainstream hervorstechende, ungewöhnliche Architektursprache, die ihre Inspiration aus dem Dekonstruktivismus bezieht. Das Denken in unorthodoxen Formaten und großen Dimensionen ist ihm also bestens vertraut.

Seit über 40 Jahren ist Bernd Reiter aber auch künstlerisch tätig. Kreativität spielt in seinem Leben auf vielen Ebenen eine wichtige Rolle. Insbesondere seine großen Installationen der vergangenen Jahre zeichnen sich durch ihre gesellschaftliche Brisanz und hohe visuelle und inhaltliche Intensität aus. Was ihn in seiner künstlerischen Praxis antreibt, hat er einmal so formuliert: „Meine Kunst ist intensiv. Sie ist Sein. Ich kann meine Gedanken aufgrund meines Talents »verstofflichen«, in Materialien umsetzen. Und damit ein Ergebnis erzielen, das etwas ausdrückt, ein Gefühl transzendiert, eine Vision erlebbar macht." Und damit trifft er oft die Befindlichkeiten anderer Menschen, spricht sie auf emotionaler oder intellektueller Ebene an.

Bernd Reiter handelt getreu diesem Credo. So erregte er in den Jahren 2016 und 2017 mit seiner Installation „Ironie des Schicksals" große Aufmerksamkeit. Er präsentierte die aufwendige und materialreiche Arbeit damals auf den beiden Kunstmessen ART.FAIR, Messe für moderne und aktuelle Kunst in Köln und auf der ART Karlsruhe. Sie besteht aus zwei schwarz lackierten, amerikanischen Straßenkreuzern, einem Oldsmobile und einem Cadillac, beides voluminöse Modelle mit gewaltigen, verchromten Stoßstangen, die in vergangenen Jahrzehnten auch als Regierungsfahrzeuge eingesetzt wurden. Sozusagen in diese historischen Limousinen hineingecrasht ist ein russischer Abfangjäger der MiG-21er-Reihe. Rote Sterne auf den Tragflächen und am Leitwerk lassen keinerlei Zweifel über die Herkunft der Maschine aufkommen. Aufgerufen werden hier Erinnerungen an den sogenannten „Kalten Krieg", der das angespannte Verhältnis zwischen Ost und West, den kommunistischen Ländern unter Führung der Sowjetunion und dem „Freien Westen" unter Führung der USA, jahrzehntelang prägte. Für Bernd Reiter besteht dieser latente Konflikt weiterhin. Er versteht seine Arbeit daher als ein „Mahnmal für einen drohenden Clash der Weltmächte in Stellvertreterkriegen". Zahlreiche TV-Monitore, die in die Installation schrapnellartig eingeschlagen zu sein scheinen, zeigen Kriegsszenen, wie man sie aus der Tagesschau und anderen Nachrichtensendungen kennt. Bernd Reiter bezieht sich in dieser Arbeit ausdrücklich auf den Konflikt in Syrien. Daher fügte er auch in Form eines gelben Rettungsfloßes, in dem wiederum altmodische Röhrenfernseher mit auf allen Bildschirmen identischen Bildsequenzen von Migranten eingebettet sind, ein metaphorisches Element hinzu, das auf die durch diese Art von Konflikten ausgelösten Flüchlingswellen hindeutet, deren Auswirkungen auch bei uns spürbar sind.

„Grundsätzlich beschäftige ich mich seit vielen Jahren in meinen Arbeiten mit den Verbrechen gegen die Menschlichkeit", fasst Bernd Reiter die inhaltliche Stoßrichtung seines Werks zusammen. Er wünscht sich für seine Arbeiten eine große Sichtbarkeit. Daher reizen ihn stark frequentierte Ausstellungsorte wie Kunstmessen, die in drei Tagen bis zu 60.000 Besucher anziehen.

Die jetzt in Venedig gezeigte Installation „(schein)heilig" wurde im Jahr 2018 fertiggestellt. Sie entstand vor dem Horizont der zahlreichen Fälle sexuellen Missbrauchs innerhalb der katholischen Kirche. Die Arbeit besteht aus sieben Kirchenbänken und 40 TV-Bildschirmen. Die Installation ist rund 7 Meter lang und breit. Ihre Höhe beträgt rund 6 Meter. Bernd Reiter hat für diese Installation halbrunde Kirchenbänke aus einer 2006 profanierten Kirche erworben. Der Kölner Architekt und Pritzker-Preisträger Gottfried Böhm (*1920) hatte den modernen Kirchenbau 1956 abgeschlossen. Es handelt sich also um Bänke, die, wenn man so will, mit 60 Jahren Geschichte und/oder Leidensgeschichte aufgeladen sind. Einzelne Holzbänke ragen teils vertikal in Richtung Decke, quasi gen Himmel, und bilden so einen kuppelartigen, sakral anmutenden Raum, der aber auch als geöffneter Mund gedeutet werden kann, aus dem „der Schrei der Missbrauchten" (Bernd Reiter) dringt. Andere Bänke sind davor platziert und laden ein zum Hinsetzen, Schauen und Innehalten. In das angedeutete Kuppeldach sind TV-Bildschirme eingebettet. Auf ihnen zu sehen ist eine Bilderflut mit Szenen, Berichten und Bildern aus der Kirchengeschichte. Die Inhalte der Bildschirme kann Bernd Reiter jederzeit ändern und so auf aktuelle Entwicklungen und veränderte Situationen eingehen. Die Installation „(schein)heilig" kann daher als Work in Progress angesehen werden. Eingeblendete Begriffe wie „Missbrauch", „Vertrauen" oder „Ethik" verweisen auf das große Thema der Installation „(schein) heilig": Bernd Reiter prangert die Vertuschungen der Kindesmissbrauchsskandale aus den vergangenen Jahrzehnten in der katholischen Kirche in aller Schärfe an. Durch die starke Überhöhung visueller und sprachlicher Elemente schafft er eine hochexplosive, emotional aufgeladene Wahrnehmungssituation, der sich der Betrachter kaum entziehen kann. Damit legt er dem Betrachter offen, dass die Kirche als selbst ernannte moralische Instanz zumindest in Teilen fehlbar ist und es bisher trotz aller Bemühungen nicht geschafft hat, die bittere Wahrheit vollständig aufzuarbeiten und ans Tageslicht zu bringen.

Sodann lässt er erkennen, dass ein Umdenken, ein Prozess der Aufklärung in Gang gesetzt wurde, und dass die Kirche nach Lösungen sucht und nach Aufklärung strebt. Bernd Reiter positioniert sich in dieser und in anderen Arbeiten eindeutig als gesellschaftskritischer Künstler, der mit Aufmerksamkeit erregenden, imposanten Installationen mit Eyecatcher-Qualitäten auf gesellschaftliche Missstände, die Scheinmoral und Willkür der Mächtigen aufmerksam machen will. Seine Praxis geht teilweise weit über den bloßen Protest hinaus und stößt in Zonen der künstlerisch-politischen Einmischung vor, die durchaus auch mit Begriffen wie Aktivismus oder Agitation belegt werden können. Er steht damit in einer Tradition, die, ausgehend vom Vietnamkrieg und der 68er-Bewegung vor rund 50 Jahren in den USA und Westeuropa, die Notwendigkeit einer gesellschaftlich relevanten Kunst postulierte.

Bernd Reiter schafft eine Kunst der Dringlichkeit, die gesellschaftliche Phänomene und Missstände, aber auch die Mechanismen ihrer medialen Aufarbeitung speziell im Medium Fernsehen kritisch reflektiert. Die Verwendung spektakulärer, dem Alltag entnommener und stark visuell codierter Readymade-Objekte wie etwa der eingangs erwähnten Limousinen und die extreme Verdichtung von Videobildern lassen seine Installationen zu Zonen der Brisanz und Unausweichlichkeit werden. Die in der zeitgenössischen Kunst seit geraumer Zeit zu beobachtende Tendenz, die tradierte Distanz zwischen Bild und Betrachter aufzuheben, indem der Betrachter zum integralen Bestandteil der Arbeit wird, wird in der neueren Kunstwissenschaft als immersive Kunst bezeichnet. Diese neue Qualität künstlerischer Praxis charakterisiert – zumindest ein Stück weit – auch Bernd Reiters Arbeiten, etwa indem die Rezipienten der Arbeit „(schein-)heilig" auf den aufgestellten Kirchenbänken Platz nehmen.

In den Gesamtkontext der Ausstellung GENEALOGIES fügt sich Bernd Reiters Beitrag, wie bereits in der Einleitung zu diesem Katalog erwähnt, insbesondere unter dem Aspekt der Genealogie der Moral, wie sie von Friedrich Nietzsche und Michel Foucault zu unterschiedlichen Zeiten ganz unterschiedlich aufgefasst wurde, perfekt ein. Wobei die progressiv-kritische Methode Foucaults sicherlich sehr viel besser zur Einordnung seines Werks geeignet ist.

Dennoch sei hier ganz zum Schluss noch eine kurze Passage aus Friedrich Nietzsches Werk „Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift" zitiert, in welcher sich der Philosoph mit der ihm eigenen Verve und Unerbittlichkeit über den Berufsstand des Priesters auslässt: „Aus der Ohnmacht wächst bei Ihnen der Hass in's Ungeheure und Unheimliche, in's Geistigste und Giftigste."

BERND REITER

Nicole Büsing & Heiko Klaas

Pittore, scultore e creatore di installazioni, Bernd Reiter nasce nel 1948 a Colonia, dove vive e lavora ancora oggi. Alla carriera di artista affianca quella di imprenditore di successo: da più di 35 anni i suoi edifici straordinari concretizzano un linguaggio architettonico insolito, capace di distinguersi dal mainstream e che trae ispirazione dal decostruttivismo. Perciò pensare in un formato non certo ortodosso e di grandi dimensioni è per lui un'abitudine.

Da più di 40 anni Bernd Reiter si dedica anche all'attività artistica: la creatività ha un ruolo importante in molti aspetti della sua vita. Le grandi installazioni degli ultimi anni poi sono caratterizzate soprattutto da una carica sociale dirompente e da un elevato impatto visivo e contenutistico. Una volta Bernd Reiter ha definito così la spinta propulsiva della sua attività artistica: „La mia è un'arte intensa. È essere. Il mio talento mi consente di »materializzare« i pensieri, ossia di tradurli nei materiali: in questo modo ottengo un risultato che riesce ad esprimere qualcosa, a trascendere un sentimento, a rendere esperibile una visione." E così spesso intercetta gli stati d'animo altrui, riuscendo a comunicare con le persone su un piano emozionale ed intellettuale.

Bernd Reiter è rimasto sempre fedele a questo credo. Così l'installazione „Ironie des Schicksals"(Ironia della sorte) fa grande scalpore nel 2016 e nel 2017, quando l'artista presenta quest'opera impegnativa e ricca di materiali alle due ART.FAIR, ossia alla fiera dell'arte moderna e contemporanea di Colonia e alla fiera ART Karlsruhe. L'opera consta di due macchinone americane laccate di nero (una Oldsmobile e una Cadillac), due modelli di grandi dimensioni con enormi paraurti cromati, che nei passati decenni sono state impiegate anche come automobili governative. Praticamente schiantato su queste berline storiche c'è un caccia intercettore russo della serie MiG-21. Le stelle rosse su ali e impennaggio del caccia non lasciano spazio ai dubbi sull'origine del velivolo: a tornare alla memoria sono i ricordi della cosiddetta „guerra fredda", che per decenni ha reso profondamente tesi i rapporti tra est e ovest, tra i paesi comunisti sotto la guida dell'Unione Sovietica e „l'Occidente libero" sotto l'egida degli USA. Secondo Bernd Reiter questo conflitto latente non ha mai cessato d'esistere: perciò l'artista ritiene che il suo lavoro possa fare da „monito contro un incombente scontro tra le due grandi potenze sotto forma di guerre per procura". Nell'installazione sembrano conficcarsi numerosi schermi televisivi, quasi fossero schegge di shrapnel: trasmettono scene di guerra così come le conosciamo attraverso il telegiornale e altri programmi televisivi. In questa opera Bernd Reiter fa inoltre esplicito riferimento al conflitto in Siria attraverso l'inserimento di un elemento metaforico – una zattera di salvataggio gialla, che a propria volta contiene antiquati televisori catodici che trasmettono su tutti gli schermi identiche sequenze di immagini di migranti. L'allusione è alle ondate migratorie che questo genere di conflitti suscita e le cui conseguenze vengono avvertite anche da noi.

„Fondamentalmente sono molti anni che nei miei lavori mi occupo di crimini contro l'umanità": queste le parole con le quali Bernd Reiter riassume la direzione contenutistica della sua opera. L'artista auspica grande visibilità per i suoi lavori e predilige perciò sedi espositive molto frequentate, come le fiere artistiche che in tre giorni riescono ad attrarre fino a 60.000 visitatori.

„(fintamente)sacri", l'installazione esposta adesso a Venezia, è stata ultimata nel 2018 ed è stata ideata alla luce dei numerosi casi di abusi sessuali verificatisi in seno alla chiesa cattolica. L'opera si compone di sette banchi da chiesa e 40 schermi televisivi, misura circa sette metri di lunghezza e altrettanti di larghezza, mentre è alta circa 6 metri. Per realizzare questa installazione Bernd Reiter ha acquistato i banchi semicircolari di una chiesa sconsacrata nel 2006. Gottfried Böhm (*1920), architetto di Colonia e vincitore del premio Pritzker, aveva concluso la costruzione di questo moderno edificio sacro nel 1956. Perciò si tratta di banchi che sono, se vogliamo, gravidi di 60 anni di storia e/o di calvario. Alcuni banchi di legno sono disposti in verticale, svettando in direzione del soffitto, verso il cielo per così dire. In questo modo formano uno spazio a forma di cupola dalle suggestioni sacre, che però è possibile anche interpretare come una bocca spalancata dalla quale proviene „il grido degli abusati"(Bernd Reiter). Davanti a questo spazio si collocano altre panche che invitano a sedersi, ad osservare, a fermarsi per un attimo. In quell'abbozzo di tetto a forma di cupola sono inseriti degli schermi televisivi che trasmettono un flusso di immagini, scene e reportage tratti dalla storia della Chiesa. Bernd Reiter ha la possibilità di cambiare i contenuti degli schermi in ogni momento, in modo che si adattino ai nuovi sviluppi e alle situazioni in continua evoluzione. L'installazione „(fintamente)sacri" può perciò essere considerata un work in progress. Ad intervallare gli schermi, termini come „abusi", „fiducia" ed „etica" rimandano al grande tema dell'installazione „(fintamente)sacri": Bernd Reiter lancia una vibrante accusa, condannando l'occultamento dei vari scandali che hanno riguardato i minori abusati in seno alla Chiesa cattolica negli ultimi decenni. Grazie alla forte commistione di elementi visivi e linguistici Reiter crea una situazione percettiva altamente esplosiva ed emozionalmente carica cui lo spettatore non può praticamente sottrarsi. Così facendo egli mostra chiaramente che la Chiesa, che si autoproclama istanza morale, è anch'essa almeno in parte fallibile e finora, nonostante tutti gli sforzi compiuti, non ha saputo elaborare e portare alla luce completamente l'amara verità.

Dopodiché però l'artista ci fa capire che c'è stato un primo ripensamento, l'avvio di un processo di trasparenza: la Chiesa sta cercando soluzioni ed auspica chiarimenti. In questa ed altre opere Bernd Reiter prende evidentemente posizione come artista critico rispetto alla nostra società e con le sue installazioni imponenti, che suscitano scalpore ed hanno la capacità di catturare gli sguardi, vuole attirare l'attenzione del pubblico sulle storture della società, sulla falsa morale e sull'arbitrio dei potenti. A volte la sua prassi va però ben oltre il semplice atto di protesta per spingersi in quei territori in cui arte e politica si confondono e che certamente possono definirsi attivismo o agitazione. In questo modo Bernd Reiter si inserisce in una tradizione che circa 50 anni fa negli USA e in Europa occidentale, a partire dalla guerra in Vietnam e dal movimento del '68, postulava la necessità di un'arte che fosse rilevante per la società.

Quella di Bernd Reiter è un'arte votata all'impellenza dell'attualità che riflette criticamente non soltanto sui fenomeni sociali e sulle storture che li caratterizzano, ma anche sui meccanismi della loro elaborazione mediatica. L'utilizzo di spettacolari oggetti readymade, tratti dalla quotidianità e fortemente codificati visivamente – si vedano ad esempio le berline precedentemente citate e l'estrema concentrazione di video – rende le sue installazioni zone di ineluttabilità dalla forza dirompente. La tendenza alla rimozione della tradizionale distanza tra l'immagine e uno spettatore che diventa parte integrante dell'opera, lungamente osservabile nell'arte contemporanea, è definita arte immersiva dalla nuova storiografia artistica. Questa nuova caratteristica della prassi artistica si riscontra – almeno in parte – anche nei lavori di Bernd Reiter: in „(fintamente-)sacro", ad esempio, il pubblico può accomodarsi sui banchi della chiesa.

Il contributo di Bernd Reiter si inserisce perfettamente nel contesto generale dell'esposizione GENEALOGIES e, come già abbiamo avuto modo di illustrare nell'introduzione a questo catalogo, lo fa soprattutto per quanto riguarda la genealogia della morale così come la concepirono, seppur in maniera molto diversa e in momenti temporalmente distanti, Friedrich Nietzsche e Michel Foucault. Il metodo critico progressista foucaultiano certamente si confà molto di più alla comprensione dell'opera di Reiter.

Ciononostante, per concludere vogliamo comunque citare un breve passaggio tratto dalla „Genealogia della morale. Uno scritto polemico" di Friedrich Nietzsche, in cui il filosofo si scaglia, con la verve e l'implacabilità che gli sono proprie, contro il mestiere del prete: „L'impotenza genera in loro l'odio che arriva a diventare mostruoso e sinistro, spiritualissimo e tossico al massimo grado."

BERND REITER

Nicole Büsing & Heiko Klaas

The painter, sculptor and installation artist Bernd Reiter was born in Cologne in 1948 where he still lives and works today. Professionally in addition to his art he has been a successful entrepreneur with his extraordinary buildings for over 35 years. He attaches particular importance to an emerging Mainstream, unusual architectural language that draws its inspiration from Deconstructivism. Thinking in unorthodox formats and large dimensions is therefore very familiar to him.

Bernd Reiter has also been working as an artist for over 40 years. Creativity plays an important role in his life on many levels. In particular, his large installations of recent years are characterized by their social explosiveness and high visual and content intensity. He once formulated what drives him in his artistic practice: "My art is intense. It is Being. I can "materialize" my thoughts into substance based on my talent and so achieve a result that expresses something, transcends a feeling, makes a vision come alive." He thereby often speaks to the sensitivities of other people on an emotional or intellectual level.

Bernd Reiter is true to this credo. In 2016 and 2017 he attracted a lot of attention with his installation "Irony of Destiny". He presented the elaborate and material-rich work at the two art fairs ART.FAIR, the fair for modern and contemporary art in Cologne, and at ART Karlsruhe. It consists of two black painted American street cruisers, an Oldsmobile and a Cadillac, both voluminous models with huge, chrome-plated bumpers that were also used in recent decades as government vehicles. Crashed into these historic limousines, so to speak, is a Russian interceptor of the MiG 21 series. Red stars on the wings and the tail leave no doubt about the origin of the machine. Recalled here is the so-called "Cold War that shaped the tense relationship between East and West. For decades the communist countries were under the leadership of the Soviet Union and the "Free West" under the leadership of the United States. For Bernd Reiter, this latent conflict persists. He sees his work therefore as a "memorial for a threatening clash of world powers in proxy wars". Numerous TV monitors, seemingly shrapnel-like in the installation depict war scenes as they are recognized from the evening news and other broadcast programs. Bernd Reiter explicitly refers to the conflict in Syria in this work. He therefore added a metaphorical element in the form of a yellow life raft in which old-fashioned CRT televisions with identical image sequences of migrants are embedded in all the screens, pointing to the fleeing human waves triggered by this type of conflict, the effects of which are also noticeable by us here in Europe.

Bernd Reiter sums up the content of his vision; "In principle, I have been dealing with crimes against humanity in my work for many years". He wishes great visibility for his work. This is why he is attracted to highly frequented exhibition venues such as art fairs, which can attract up to 60,000 visitors in three days.

The installation "(sham) holy", now shown in Venice, was completed in 2018. It originated as numerous cases of sexual abuse within the Catholic Church appeared on the horizon. The work consists of seven pews and 40 TV screens. The installation is about 7 meters long and wide. Its height is around 6 meters. Bernd Reiter acquired semi-circular pews from a secular church in 2006 for this installation. The Cologne architect and Pritzker Prize winner Gottfried Böhm (* 1920) had completed building the modern church in 1956. These are benches that, if you like, are loaded with 60 years of history and / or passion. Sets of wooden benches rise vertically towards the ceiling skyward, and thus form a dome-like, sacral-looking space, which can also be interpreted as an open mouth that emits "the cry of the abused" (Bernd Reiter). Other benches are placed in front of it and invite you to sit down, watch, and reflect. TV screens are embedded in the aforementioned dome roof. You can see a flood of images on them with scenes, reports, and pictures from church history. Bernd Reiter can change the contents on the screens at any time to reflect current developments and changed situations. The installation "(sham) holy"can therefore be considered a work in progress. Hidden terms such as "abuse", "trust" or "ethics" refer to the great theme of the installation "(sham) sacred": Bernd Reiter sharply denounces the cover-ups of the child abuse scandals during the past decades in the Catholic Church. By strongly exaggerating visual and linguistic elements he creates a highly explosive, emotionally charged perceptual situation that the observer can hardly escape. In doing so he reveals to the beholder that the church, as a self-proclaimed moral authority is at least partially fallible and, despite all efforts has failed to fully reappraise the bitter truth and bring it to light.

Then he reveals that a reconsideration, a process of reflection has been set in motion, and that the church is seeking solutions and seeking enlightenment. Bernd Reiter clearly positions himself in this and other works as a socially critical artist who wants to draw attention to social ills, and the apparent morality and arbitrariness of the powerful with attention grabbing, imposing installations having eye-catching qualities. His practice sometimes goes far beyond mere protest and finds itself in zones of artistic-political interference which can certainly also be expressed in terms such as activism or agitation. He is thus in a tradition that, starting from the Vietnam War and the 1968 movement about 50 years ago in the US and Western Europe, postulated the necessity of a socially relevant art. Bernd Reiter creates an art of urgency that critically reflects upon social phenomena and abuses, but also on the mechanisms of their media processing, especially in the medium of television. The use of spectacular readymade objects taken from everyday life are heavily visually coded such as are the sedans mentioned at the beginning. The extreme compression of video images make his installations zones of explosiveness and inevitability. The trend that has been observed for quite some time in contemporary art to remove the traditional distance between image and viewer by making the viewer an integral part of the work is referred to in modern art historical terms as Immersive Art. This new quality of artistic practice also characterizes - at least for a while - Bernd Reiters works, for example, in that the recipients of the work "(sham) sacred" sit down on the pews.

As already mentioned in the introduction to this catalog, Bernd Reiter's contribution fits perfectly into the overall context of the exhibition GENEALOGIES, especially in terms of the genealogy of morality, as interpreted quite differently by Friedrich Nietzsche and Michel Foucault at different times. The progressive-critical method of Foucault certainly is much better suited to the classification of this work.

Nevertheless, there is a short passage from Friedrich Nietzsche's work "Zur Genealogieder Moral".The philosopher, with his own verve and relentlessness is quoted on the profession of the priest: "It is because of their impotence that in them hatred grows to monstrous and uncanny proportions, to the most spiritual and poisonous kind of hatred."

EXCLUSIVE EDITIONS

PORTFOLIO – GENEALOGIES
BERND REITER

Mappenwerk zur Ausstellung
Portfolio – Genealogies

vom 7.9. – 4.11.2019

in den Sale Monumentali
der Biblioteca Nazionale Marciana in Venedig
parallel zur 58. Esposizione Internazionale d'Arte,
La Biennale di Venezia

Exklusive Editionen mit zehn Blättern
im Format 50 x 68 cm
auf 500-g-Hahnemühle Bütten
nummeriert, signiert
Auflage: 30 Exemplare (+2 E.A.)
in einer hochwertigen, ledergebundenen Kassette

EXCLUSIVE EDITIONS

PORTFOLIO – GENEALOGIES
BERND REITER

Un portfolio in occasione della mostra
Portfolio – Genealogies

7.9. – 4.11.2019

nelle Sale Monumentali
della Biblioteca Nazionale Marciana a Venezia
in concomitanza con la
58° Esposizione Internazionale d'Arte,
La Biennale di Venezia

Edizione esclusiva di dieci carte
in formato 50 x 68 cm
di carta a mano Hahnemühle 500-g
numerate, fermata
a tiratura limitata: 30 esemplari (+2 E.A.)
in un pregiato cofanetto rilegato in pelle

EXCLUSIVE EDITIONS

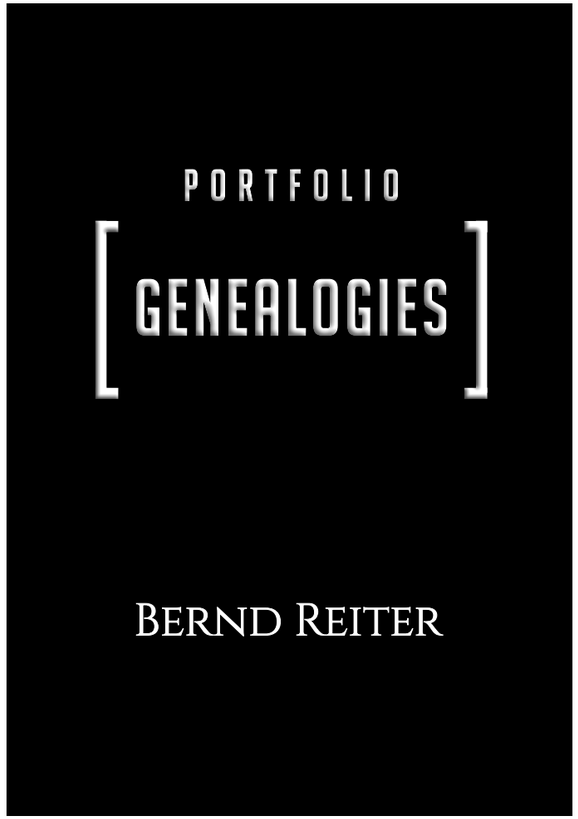
PORTFOLIO – GENEALOGIES
BERND REITER

Artist Portfolio for the Exhibition
Portfolio – Genealogies

7.9. – 4.11.2019

at Sale Monumentali
Biblioteca Nazionale Marciana in Venice
parallel to 58th Esposizione Internazionale d'Arte,
La Biennale di Venezia

Exclusive Editions of ten Art Works
each 50 x 68 cm
on 500-g-Hahnemühle handmade paper
numbered, signed
Edition of 30 Pieces (+2 E.A.)
In a high quality, archival, leather bound case



Kontakt /
Contatti / Contact:
info@edition-minerva.de

SEQUENZ I
(SCHEIN-)HEILIG

SEQUENZ II
(SCHEIN-)HEILIG

SEQUENZ III
(SCHEIN-)HEILIG

SEQUENZ IV
(SCHEIN-)HEILIG

SEQUENZ V
(SCHEIN-)HEILIG

SEQUENZ VI
(SCHEIN-)HEILIG

SEQUENZ VII
(SCHEIN-)HEILIG

SEQUENZ VII
(SCHEIN-)HEILIG

SEQUENZ IX
(SCHEIN-)HEILIG

SEQUENZ X
(SCHEIN-)HEILIG

SEQUENZ I
(SCHEIN-)HEILIG

aus / da / part of
PORTFOLIO GENEALOGIES

50 x 68 cm

SEQUENZ II
(SCHEIN-)HEILIG

aus / da / part of
PORTFOLIO
GENEALOGIES

50 x 68 cm

DUNKELKAMMER KIRCHE
DER PAPST UND DIE KIRCHE IN IHRER GRÖSSTEN KRISE

Seit Mitte der 1990er Jahre erhält das Thema Missbrauch in der Kirche weltweit größere öffentliche Aufmerksamkeit. Die Sensibilisierung für das frühere Tabuthema hat viele Opfer ermutigt, auch lange nach den Vorfällen ihre traumatischen Erlebnisse öffentlich zu machen. Nach Skandalen in Irland und den USA wurde 2010 erstmals eine größere Zahl von Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche in Deutschland bekannt. Seitdem bemüht sich die Kirche um eine Aufarbeitung der Geschehnisse. Wo sind die Brennpunkte? In vielen Ländern kommen seit Jahren Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche an den Tag. Geistliche haben Kinder und Jugendliche sexuell missbraucht, die etwa als Schüler oder Ministranten in ihrer Obhut waren. Einige Brennpunkte: DEUTSCHLAND: Laut einer Studie im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz sollen zwischen 1946 und 2014 mindestens 1670 Kleriker 3677 Minderjährige missbraucht haben. In der Untersuchung benennen Wissenschaftler problematische Strukturen in der katholischen Kirche, die Missbrauch befördern könnten. USA: Zuletzt wurde bekannt, dass im Staat Pennsylvania mehr als 300 Priester des Kindesmissbrauchs bezichtigt werden. Sie sollen sich in den vergangenen 70 Jahren an Tausenden Kindern vergangen haben. AFRIKA: Sexueller Missbrauch in kirchlichen Institutionen ist in Afrikas Öffentlichkeit bislang kein großes Thema. Es wird davon ausgegangen, dass die wenigen bekannten Fälle nur die oberste Spitze eines Eisbergs sind. SÜDAMERIKA: Auch Besuche des argentinischen Papstes in Lateinamerika sind für Franziskus keine Heimspiele. Missbrauchsskandale haben das Bild des Vatikans erschüttert. Der Pontifex bat die Gläubigen mehrfach um Verzeihung - zugleich halten sich aber Berichte, dass er selbst in seiner Zeit an der Spitze der argentinischen Kirche mutmaßliche Täter geschützt haben soll. (dpa)

LA „CAMERA OSCURA" DELLA CHIESA.
IL PAPA E LA CHIESA NELLA LORO PIÙ GRANDE CRISI

Dalla metà degli anni novanta, il tema degli abusi, da parte della Chiesa, comincia a ricevere una sempre più grande attenzione a livello mondiale. La sensibilizzazione riguardo questo tema, che fino a poco tempo prima rimaneva un tabù, ha incoraggiato molte delle vittime a rendere pubbliche le proprie esperienze traumatiche, anche molto dopo l'accaduto. Dopo gli scandali in Irlanda e in USA vennero a galla, per la prima volta nel 2010, numerosi casi di abuso da parte di persone appartenenti alla Chiesa cattolica in Germania. Da allora, la Chiesa si è impegnata per rimediare all'accaduto.
Chierici hanno abusato sessualmente di bambini e minori che erano studenti o chirichetti sotto la loro custodia. Alcuni eventi salienti e alcuni dati:
GERMANIA: Secondo un studio per conto della Deutschen Bischofskonferenz, tra il 1946 e il 2014, dovrebbero esserci stati 3677 casi di abuso minorile da parte di almeno 1670 chierici. Nello studio, i ricercatori identificano delle strutture problematiche nella chiesa cattolica che potrebbero portare all'abuso. USA: Ultimamente è emerso che nello stato della Pennsylvania sono stati accusati più di 300 preti di abuso di minore. Si sostiene che negli ultimi 70 anni se ne siano verificati migliaia. AFRICA: L'abuso sessuale nelle istituzioni clericali africane non è, ancora oggi, una tematica discussa pubblicamente. Si presume che i pochi casi noti siano solo la punta di un iceberg.
SUD AMERICA: Anche le visite del Papa argentino in America Latina non sono, per Francesco, esenti da problemi. Gli scandali sugli abusi hanno scosso l'immagine del Vaticano. Il pontefice ha ripetutamente chiesto perdono ai fedeli - ma allo stesso tempo ci sono illazioni, soprattutto ad opera dei suoi detrattori, che egli stesso, al tempo della reggenza della chiesa argentina, avrebbe protetto i responsabili. (dpa)

Darkroom Church
THE POPE AND THE CHURCH IN THEIR GREATEST CRISIS

Since the mid-1990s, the topic of abuse in the church has received more attention worldwide. Awareness of this once taboo subject has encouraged many victims to publicize their traumatic experiences well into the aftermath of the incident. After scandals in Ireland and the US in 2010, a large number of cases of abuse in the Catholic Church in Germany became known for the first time. Since then, the church has been trying to work through the events. Where are the foci? For many years, cases of abuse in the Catholic Church have come to light in many countries. Clergy have sexually abused children and adolescents who were in their care as disciples or ministers. Some hot spots: GERMANY: According to a study commissioned by the German Bishops' Conference, between 1946 and 2014 at least 1670 clerics allegedly abused 3677 minors. In the study, scientists name problematic structures in the Catholic Church that could promote abuse. USA: It has recently been revealed that more than 300 priests are being prosecuted in the state of Pennsylvania for child abuse. They are said to have abused thousands of children in the past 70 years. AFRICA: Sexual abuse in church institutions has not been a big issue in Africa's public sphere so far. It is assumed that the few known cases are only the tip of an iceberg. SOUTH AMERICA: Even visits to the Argentine Pope in Latin America are not home games for Francis. Abuse scandals have shaken the image of the Vatican. The pontiff asked the faithful several times to forgive - but at the same time there are reports that he is said to have protected alleged perpetrators even in his time at the head of the Argentine church. (AP)

ERLÖSE UNS
VON DEN BÖSEN

ERLÖSE UNS
VON DEN BÖSEN

ERLÖSE UNS
VON DEN BÖSEN

ERLÖSE UNS
VON DEN BÖSEN

ERLÖSE UNS
VON DEN BÖSEN

Beichtgelegenheit
Beichtgelegenheit

AND LEAD US NOT
INTO TEMPTATION
AND LEAD US NOT
INTO TEMPTATION
AND LEAD US NOT
INTO TEMPTATION
AND LEAD US NOT
INTO TEMPTATION
AND LEAD US NOT
INTO TEMPTATION

MISSBRAUCH WAR WEIT VERBREITET

Verführung, Vergewaltigung, Vertuschung: Der bisher umfassendste Bericht zur sexuellen Gewalt in der katholischen Kirche der USA. Opfer: mindestens tausend Kinder - überwiegend Jungen, aber auch viele Mädchen. Die mutmaßlichen Täter: mehr als 300 katholische Priester.

LA DIFFUSIONE DEGLI ABUSI

Seduzione, stupro, insabbiamento: il rapporto più completo sulla violenza sessuale nella Chiesa cattolica negli Stati Uniti. Vittime: almeno un migliaio di bambini - soprattutto ragazzi, ma anche molte ragazze. I presunti autori: più di 300 sacerdoti cattolici.

ABUSE WAS WIDESPREAD

Seduction, Rape, Cover-Up: The Most Comprehensive Report on Sexual Violence in the Catholic Church in the USA. Victims: at least a thousand children - mostly boys, but also many girls. The alleged perpetrators: more than 300 Catholic priests.

POLNISCHE BISCHÖFE
„SAG ES NIEMANDEM"

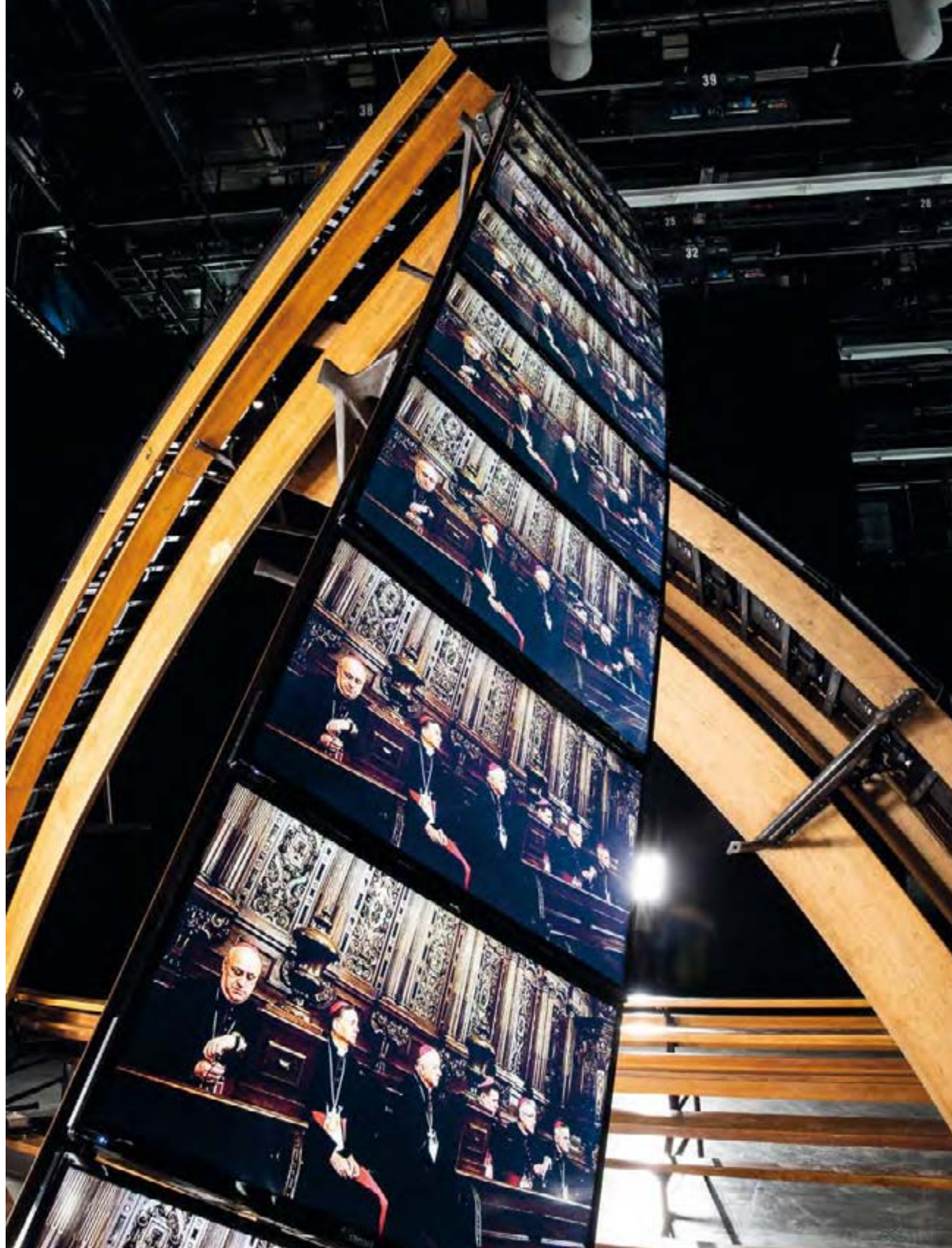
Die katholische Kirche in Polen steht nach Missbrauchsvorwürfen in der Kritik. Die Regierung versucht die Kirche zu schützen! Eine YouTube Dokumentation erschüttert Polen. Die Kirche in Polen hat ein Denkmal des heiligen Papstes Johannes Paul II. bis auf Weite-res verhüllt. Der Grund dafür ist ein neuer Dokumentarfilm auf YouTube über sexuellen Missbrauch durch Priester. Die Dokumentation, die teilweise mit versteckter Kamera gedreht wurde, zeigt Begegnungen von Opfern pädophiler Priester mit ihren einstigen Peinigern. Bischöfe stehen für ihre unzureichenden Reaktionen auf die Missbrauchsfälle in der Kritik. Die Kirche am Rande fundamentaler Veränderungen. Eine Reihe polnischer Bischöfe stehe vor dem Rücktritt.

VESCOVI POLACCHI
„NON DIRLO A NESSUNO"

La Chiesa cattolica in Polonia, che gode della protezione governativa, è stata criticata circa le accuse di abuso. Un documentario su YouTube scuote la Polonia. La chiesa polacca ha coperto un monumento a Papa Giovanni Paolo II fino a nuovo avviso. La ragione è da ricercarsi in un nuovo documentario su YouTube sugli abusi sessuali da parte dei sacerdoti. Il documentario, in parte girato con una telecamera nascosta, mostra incontri tra sacerdoti pedofili e le loro vittime. I vescovi vengono criticati per le loro reazioni elusive intorno ai casi di abuso. La chiesa è sull'orlo di un cambiamento radicale, mentre alcuni vescovi polacchi stanno per dimettersi

POLISH BISHOPS
„DO NOT TELL ANYONE"

„The Catholic Church in Poland is under criticism for allegations of abuse. The government is trying to protect the church! A YouTube documentary shakes Poland. The church in Poland has veiled a monument of St. John Paul II for the time being. The reason for this is a new documentary on YouTube about sexual abuse by priests. The documentary, which was filmed partly with a hidden camera, shows encounters of victims of pedophile priests with their former tormentors. Bishops are criticized for their inadequate response to the abuse cases. The church is on the verge of fundamental changes. A number of Polish bishops are about to resign.



SEQUENZ III
(SCHEIN-)HEILIG

aus / da / part of
PORTFOLIO
GENEALOGIES

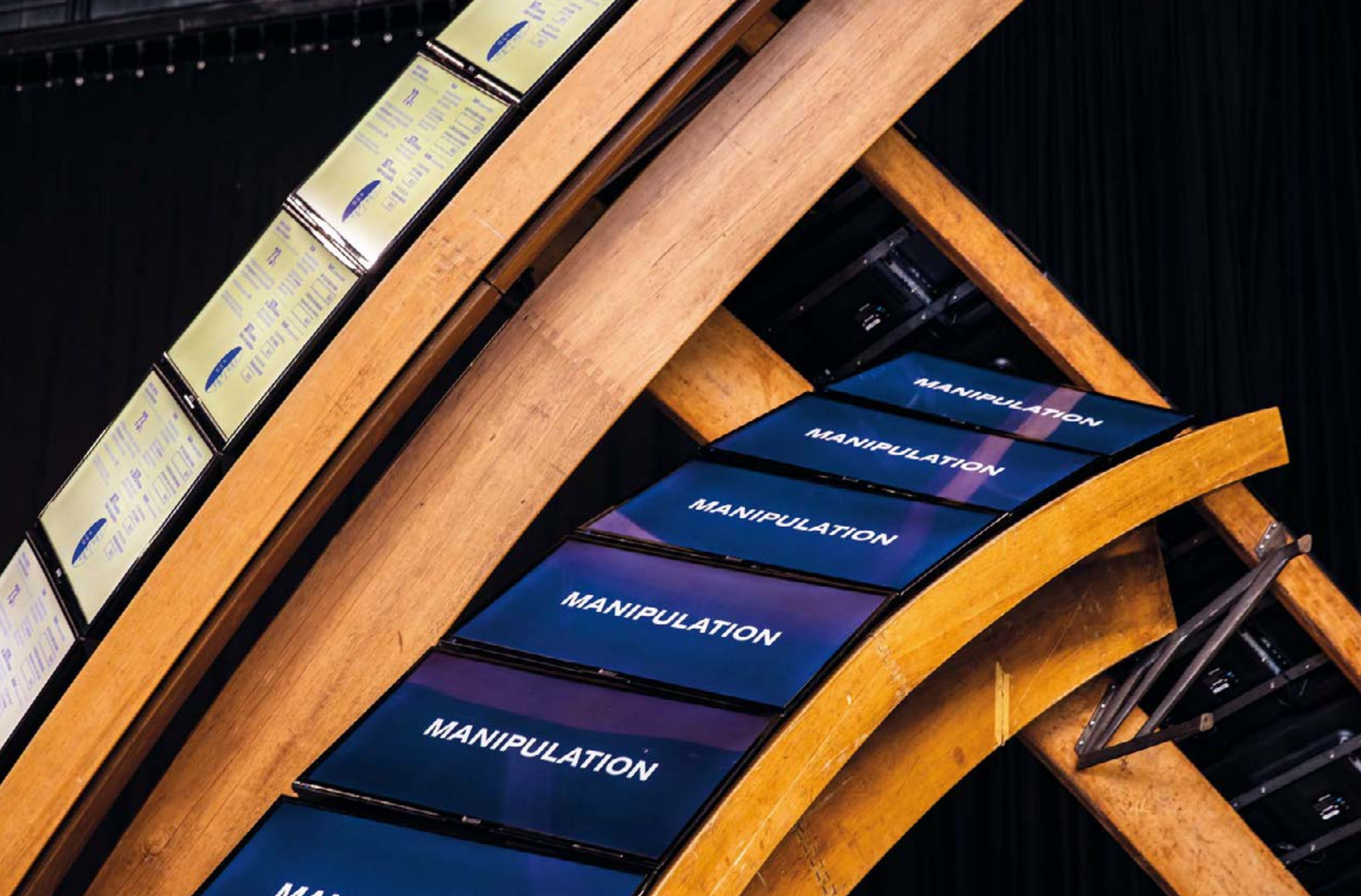
50 x 68 cm

Es sind keine normalen Holzbänke: Die hier aufgebauten Bänke – als sakrales Gewölbe, als Dach eines Kirchturms oder als Ort zum Verweilen – sind Kirchenbänke aus der im Jahre 2006 profanierten Kirche St. Ursula. Die unter Denkmalschutz stehende St. Ursula Kirche war 1954-56 in Hürth von dem Kölner Architekt und Pritzker-Preisträger Gottfried Böhm errichtet worden. Die Kirchenbänke haben Ihre Metamorphose erhalten, ihren Wandel erlebt und stehen symbolträchtig für die Vergangenheit

Non si tratta di normali panche di legno: le panche qui allestite - come le volte sacre del tetto di un campanile o come un luogo di pellegrinaggio - sono banchi della chiesa di Sant'Orsola, profanata nel 2006. La chiesa di Sant'Orsola, che è riconosciuta tra il patrimonio dei monumenti nazionali, è stata costruita nel 1954-56 a Hürth dall'architetto di Colonia e vincitore del premio Pritzker Gottfried Böhm. Le panche hanno ricevuto la loro metamorfosi e vissuto la loro trasformazione: rappresentano, gravide di significato, il passato..

These are not your everyday wooden benches: The benches built here - as a sacral vault, as the roof of a church tower or as a place to stay - are pews from the church of St. Ursula, which was profaned in 2006. The listed St. Ursula Church was built by the Cologne architect and Pritzker Prize winner Gottfried Böhm in 1954-56 in Hürth. The pews have maintained their metamorphosis, experienced their transformation and are symbolic of the past.

SCHÄMT EUCH
SCHÄMT EUCH
SCHÄMT EUCH
SCHÄMT EUCH
SCHÄMT EUCH
SCHÄMT EUCH
SCHÄMT EUCH
SCHÄMT EUCH
SCHÄMT EUCH
SCHÄMT EUCH


MANIPULATION
MANIPULATION
MANIPULATION
MANIPULATION
MANIPULATION

THEODORE EDGAR McCARRICK

Theodore Edgar McCarrick (* 7. Juli 1930 in New York, USA) ist ein strafweise in den Laienstand versetzter früherer römisch-katholischer Priester, Erzbischof von Washington und ehemaliger Kardinal. Er ist der erste Kardinal der katholischen Kirche, der wegen im Priesteramt begangener sexueller Übergriffe entlassen wurde.

THEODORE EDGAR McCARRICK

Theodore Edgar McCarrick (nato a New York il 7 luglio 1930) è un ex sacerdote cattolico, già arcivescovo di Washington ed ex cardinale, sollevato dalla carica. È il primo cardinale della Chiesa cattolica ad essere stato allontanato per aggressioni sessuali commesse nel sacerdozio.

THEODORE EDGAR McCARRICK

Theodore Edgar McCarrick (born July 7, 1930 in New York, USA) is a penalized layman, former Roman Catholic priest, Archbishop of Washington and former Cardinal. He is the first Cardinal of the Catholic Church to be released on charges of priestly sexual assault.

.

SEQUENZ IV
(SCHEIN-)HEILIG

aus / da / part of
PORTFOLIO
GENEALOGIES

50 x 68 cm

VERANTWORTUNG – MISSBRAUCHSGIPFEL IM VATIKAN

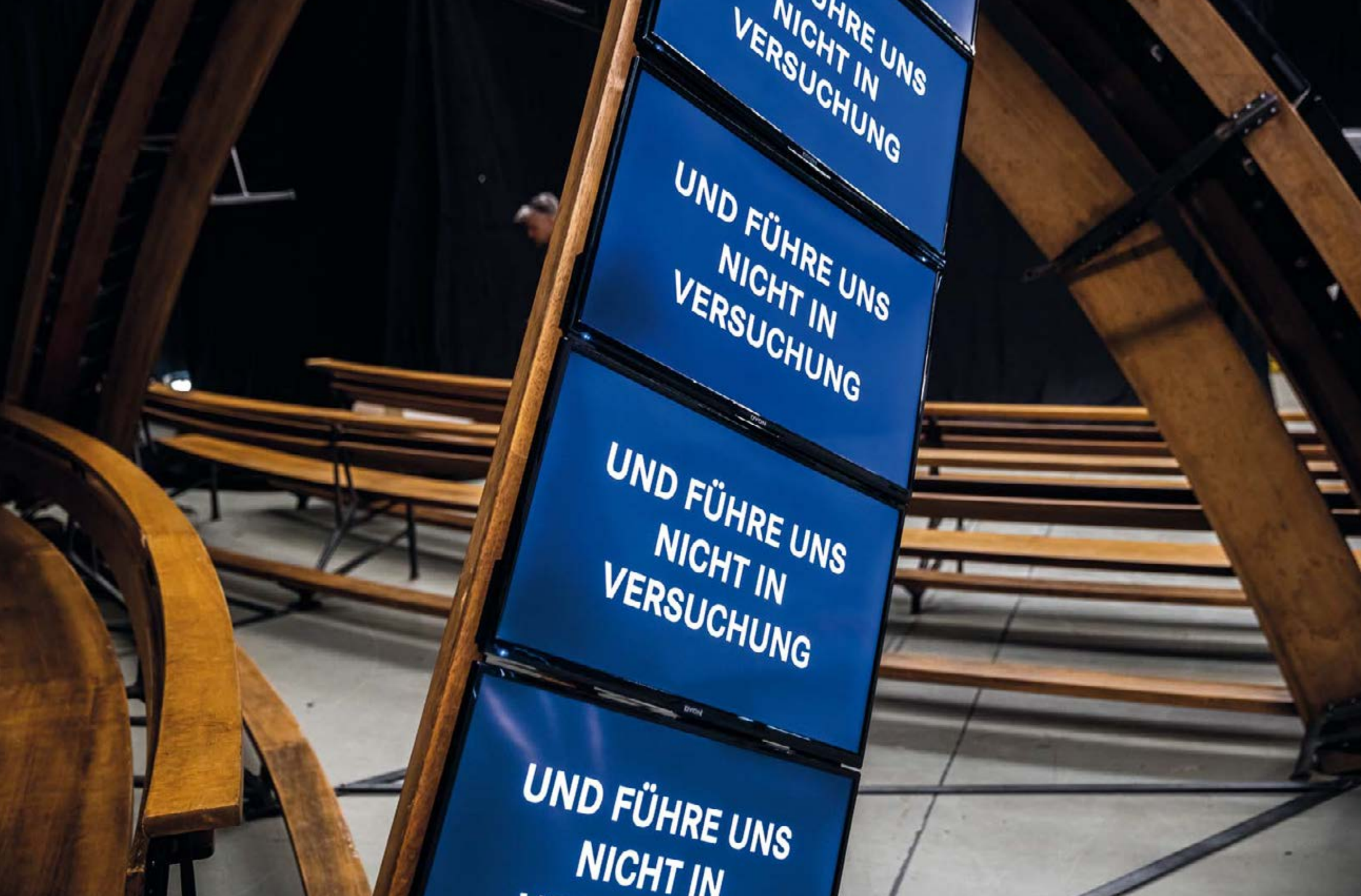
Aufruf zum entschlossenen Handeln, da die Gläubigen konkrete Maßnahmen verlangen und nicht nur Verurteilung der Taten. Die Augen der Welt seien auf das Treffen im Vatikan gerichtet – „und erwartet werden von uns nicht einfache selbstverständliche Verurteilungen, sondern konkrete und wirksame Maßnahmen, die zu erstellen sind“, sagte das Oberhaupt der katholischen Kirche Papst Franziskus anlässlich des Gipfeltreffens zum Thema Missbrauch. Dem Übel entgegentreten und den „Schrei der Kleinen, die Gerechtigkeit fordern“ hören. Auf dem Missbrauchsgipfel laste ein Gewicht der Verantwortung. „Das verpflichtet uns, zusammen gemeinschaftlich, ehrlich und gründlich zu diskutieren, wie wir diesem Übel entgegentreten können, dass auf der Kirche und der Menschheit lastet“, so der Papst.

RESPONSABILITÀ – VERTICE SUGLI ABUSI IN VATICANO

Chiedere un’azione decisiva, poiché i fedeli chiedono misure concrete e non solo la condanna dei fatti. Gli occhi del mondo sono puntati sull’incontro in Vaticano - „e non ci si aspetta unicamente di fare delle semplici condanne, ma misure concrete ed efficaci da adottare“, così si è espresso Papa Francesco in occasione del vertice sugli abusi. Affrontare il male e ascoltare il „grido dei più piccoli che chiedono giustizia“. Era percepibile il peso della responsabilità durante il vertice sugli abusi. „Questo ci obbliga a discutere assieme a tutta la comunità, onestamente e in modo approfondito su come possiamo affrontare questo male che pesa sulla Chiesa e sull’umanità“, queste le parole del Papa

RESPONSIBILITY – ABUSE SUMMIT IN THE VATICAN

Call for resolute repercussions, as believers demand concrete action, not just condemnation of action. The eyes of the world are focused on the meeting in the Vatican „and expected from us are not simple, natural condemnations, but concrete and effective measures that are to be drawn up,“ said the head of the Catholic Church Pope Francis on the occasion of the summit on the subject Abuse. Face the evil and hear the „cry of the little ones who demand justice“. At the Abuse Summit, weighs a burden of responsibility. „It commits us to discuss collectively, honestly, and thoroughly how to face this evil that weighs heavily on the Church and humanity,“ said the Pope.


UND FÜHRE UNS
NICHT IN
VERSUCHUNG
UND FÜHRE UNS
NICHT IN
VERSUCHUNG
UND FÜHRE UNS
NICHT IN
VERSUCHUNG
UND FÜHRE UNS
NICHT IN

DELIVER US
FROM EVIL

PAPST AKZEPTIERT RÜCKTRITT VON ERZBISCHOF DONALD WUERL

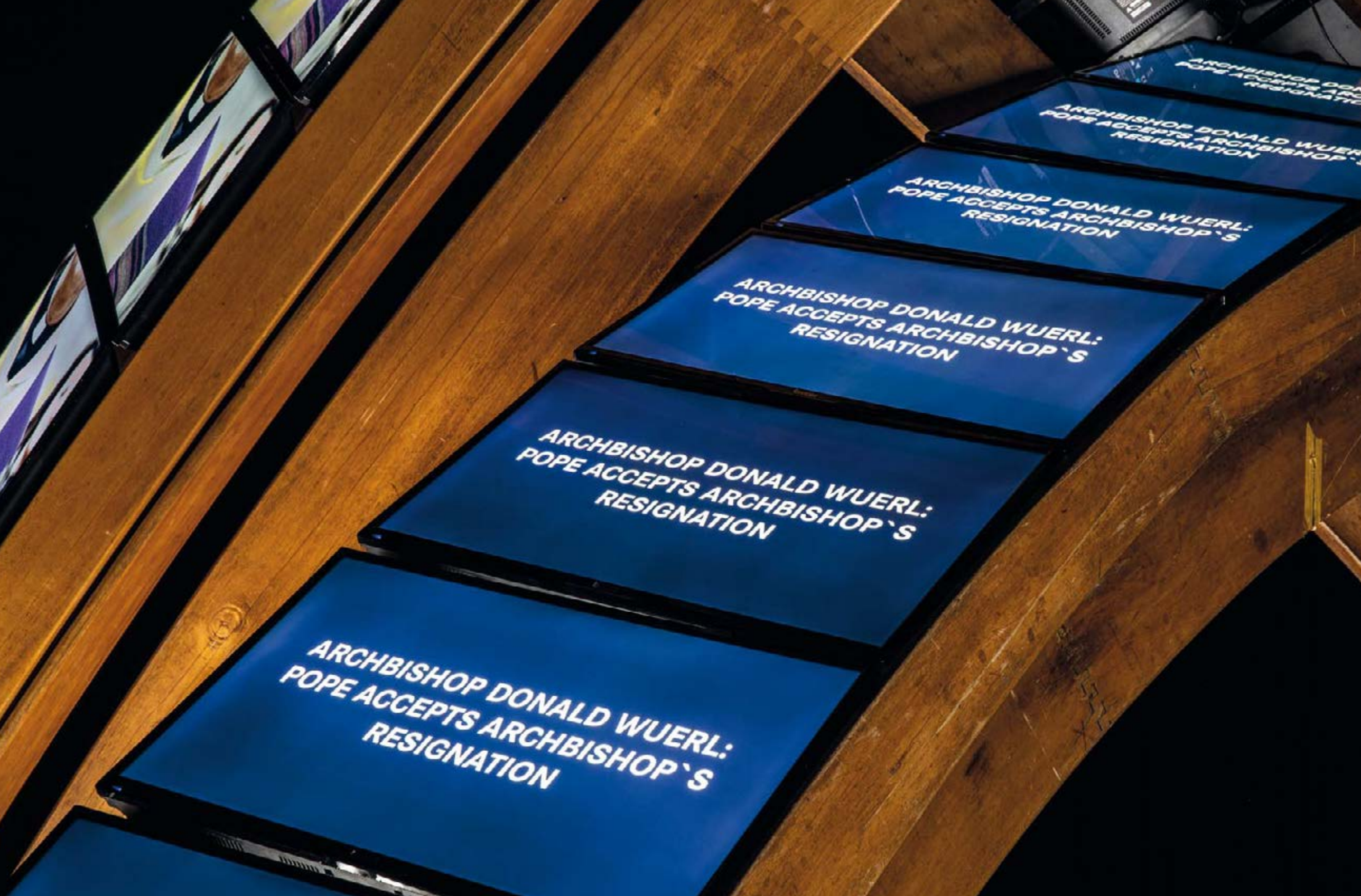
Am 11. Februar 1988 wurde er zum Bischof von Pittsburgh ernannt. Am 16. Mai 2006 ernannte ihn Papst Benedikt XVI. als Nachfolger von Theodor Edgar Kardinal McCarrick zum Erzbischof von Washington.Am 12. Oktober 2018 nahm Papst Franziskus Erzbischof Wuerls Amtsverzicht an. Wuerl war im Zusammenhang mit dem Bericht über Missbrauchsfälle im US-Bundes-staat Pennsylvania in die Kritik geraten. Dem 78-Jährigen werden Vertuschungen in seiner Zeit als Bischof von Pittsburgh (1988-2006) vorgeworfen. Zudem soll Wuerl von den sexuellen Vergehen seines Vorgängers in Washington, Theodore McCarrick (88), gewusst haben – was Wuerl bestreitet. Er war 2006 als McCarricks Nachfolger zum Erzbischof der US-Hauptstadt und 2010 zum Kardinal ernannt worden.

IL PAPA ACCETTA LE DIMISSIONI DELL'ARCIVESCOVO DONALD WUERL

Wuerl è stato nominato vescovo di Pittsburgh l'11 febbraio 1988. Il 16 maggio 2006, Papa Benedetto XVI lo ha nominato arcivescovo di Washington in sostituzione del cardinale Theodor Edgar McCarrick, e, il 12 ottobre 2018, Papa Francesco ha accettato le dimissioni dell'arcivescovo. Wuerl è stato criticato riguardo i casi di abuso nello Stato americano della Pennsylvania. Il 78enne è accusato di insabbiamento durante il periodo in cui era vescovo di Pittsburgh (1988-2006). Inoltre, si dice che Wuerl fosse a conoscenza dei reati sessuali del suo predecessore a Washington, Theodore McCarrick (88) - cosa che Wuerl nega.

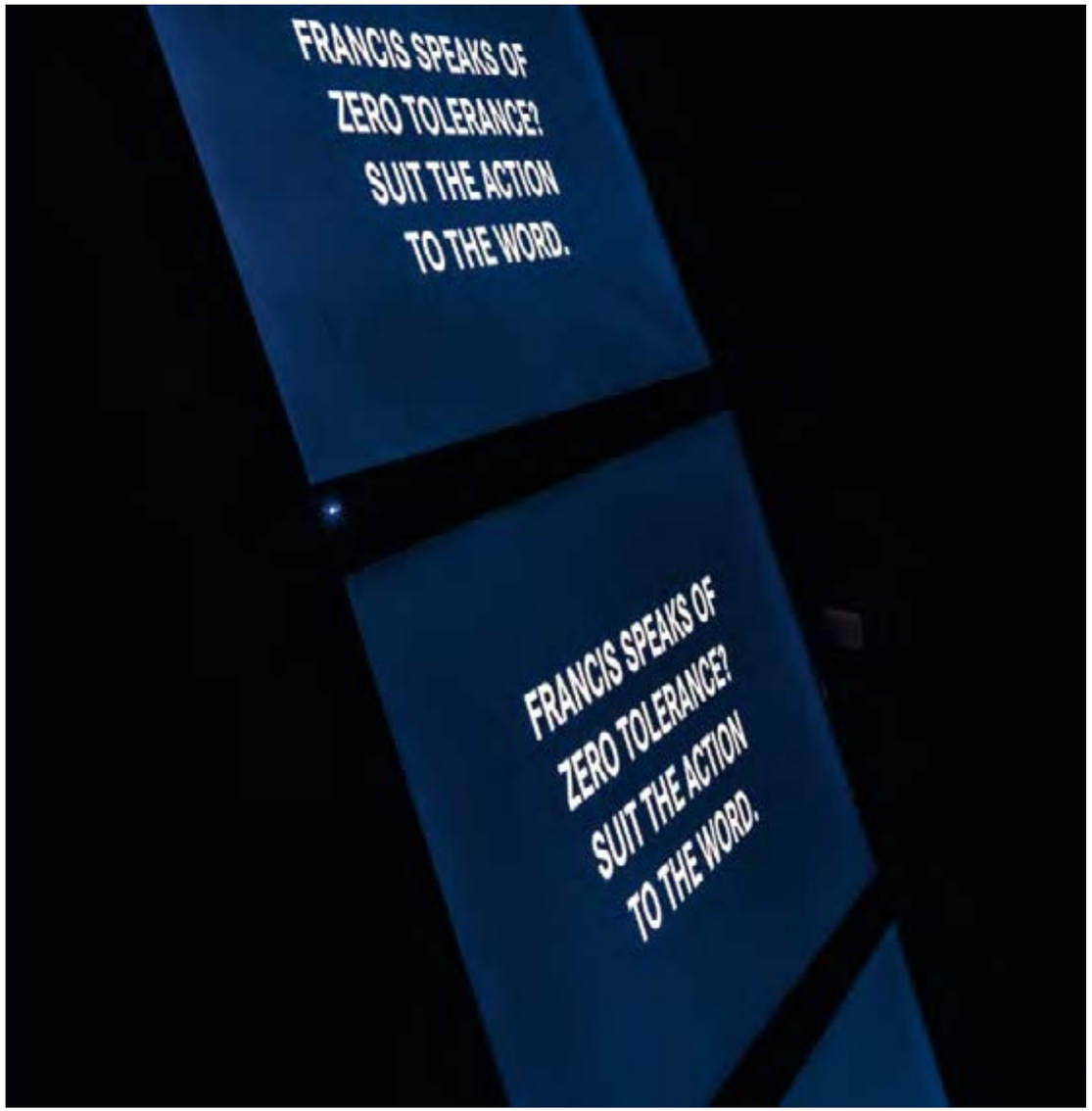
THE POPE ACCEPTED THE RESIGNATION OF ARCHBISHOP DONALD WUERL

On February 11, 1988, he was appointed Bishop of Pittsburgh. On May 16,2006, Pope Benedict XVI appointed him the successor to Theodore Cardinal McCarrick as the Archbishop of Washington. On October 12, 2018, Pope Francis took Archbishop Wuerl's resignation. Wuerl had been criticized in connection with the report on abuse cases in the US state of Pennsylvania. The 78-year-old is accused of cover-ups in his time as Bishop of Pittsburgh (1988-2006). In addition, Wuerl should have known of the sexual offenses of his predecessor in Washington, Theodore McCarrick (88), - which Wuerl denies. He was appointed McCarrick's successor as Archbishop of the US Capital in 2006 and in 2010 Cardinal.


ARCHBISHOP DONALD WUERL:
POPE ACCEPTS ARCHBISHOP`S
RESIGNATION

DYON

TURNING POINT
TURNING POINT
TURNING POINT
TURNING POINT


FRANCIS SPEAKS OF
ZERO TOLERANCE?
SUIT THE ACTION
TO THE WORD.
FRANCIS SPEAKS OF
ZERO TOLERANCE?
SUIT THE ACTION
TO THE WORD.

RUF DER KIRCHE
RUF DER KIRCHE

FRANZISKUS SPRICHT VON
NULL TOLERANZ?
LASST TATEN FOLGEN!

SEQUENZ V
(SCHEIN-)HEILIG

aus / da / part of
PORTFOLIO
GENEALOGIES

50 x 68 cm

BLASE JOSEPH
KARDINAL CUPICH

Blase Joseph Kardinal Cupich (* 19. März 1949 in Omaha, Nebraska) ist ein US-amerikanischer Geistlicher und Erzbischof von Chicago. Kardinal Cupich schlägt Verfahren zu Ab-setzung von Bischöfen vor. Es wird konkret auf dem Anti-Missbrauchsgipfel: Bischöfe, die beim Umgang mit Missbrauch versagt haben, sollen künftig abgesetzt werden können. US-Kardinal Blase Cupich legte dafür einen Zwölf-Punkte-Plan vor, der kirchenrechtliche Normen ergänzt und verschärft. So soll das Verfahren funktionieren.

BLASE JOSEPH
KARDINAL CUPICH

Cupich (nato a Omaha, Nebraska, il 19 marzo 1949) è un pastore e arcivescovo americano di Chicago. Il cardinale Cupich ha proposto procedure per la destituzione dei vescovi, che si è concretizzata durante il vertice sull'antiabuso: i vescovi che hanno negato gli abusi dovrebbero poter essere deposti. Cupich ha presentato un piano in dodici punti che integra e inasprisce le norme del diritto ecclesiastico. Questo è il modo in cui dovrebbe funzionare la procedura.

BLASE JOSEPH
CARDINAL CUPICH

Blase Joseph Cardinal Cupich (born March 19, 1949 in Omaha, Nebraska) is an American clergyman and Archbishop of Chicago. Cardinal Cupich proposes procedures for the dismissal of bishops. It is specifically at the anti-abuse summit: Bishops who have failed in dealing with abuse should be able to be dismissed in the future. US Cardinal Blase Cupich presented a twelve-point plan that complements and strengthens Canon Law norms. So must the procedure work.

SEQUENZ VI
(SCHEIN-)HEILIG

aus / da / part of
PORTFOLIO
GENEALOGIES

50 x 68 cm

CHARTER FOR THE PROTECTION OF CHILDREN AND YOUNG PEOPLE – WILTON DANIEL GREGORY

Wilton Daniel Gregory (* 7. Dezember 1947 in Chicago, Illinois, USA) ist ein US-amerikanischer Geistlicher und römisch-katholischer Erzbischof von Washington. Ein profilierter Kämpfer gegen sexuellen Missbrauch wird Erzbischof von Washington: Papst Franziskus hat Wilton Gregory (71), seit 2004 Erzbischof von Atlanta, zum Erzbischof der US-Hauptstadt ernannt.
Nach Bekanntwerden von Missbrauchsfällen in den USA Anfang der 2000er Jahre war Gregory als damaliger Vorsitzender der US-Bischofskonferenz treibende Kraft für den Erlass strenger Normen zur kirchenrechtlichen Bestrafung und zur Prävention. Die von ihm mitformulierte „Charter for the Protection of Children and Young People" gilt bis heute als Maßstab und Vorbild auch für andere Bischofskonferenzen.

CHARTER FOR THE PROTECTION OF CHILDREN AND YOUNG PEOPLE – WILTON DANIEL GREGORY

Wilton Daniel Gregory (nato il 7 dicembre 1947 a Chicago, Illinois, USA) è Arcivescovo di Washington. Un insigne combattente contro gli abusi sessuali diventato Arcivescovo di Washington: Papa Francesco ha nominato, Wilton Gregory (71), Arcivescovo di Atlanta dal 2004, e inseguito Arcivescovo della capitale americana. Dopo che, all'inizio degli anni 2000, negli Stati Uniti sono venuti alla luce i casi di abuso, Gregory, allora presidente della Conferenza episcopale statunitense, è stato il motore dell'emanazione di norme severe in materia di punizione e prevenzione secondo il diritto ecclesiastico. La "Charter for the Protection of Children and Young People", da lui formulata, è ancora oggi considerata uno standard e un modello anche per gli altri episcopati

CHARTER FOR THE PROTECTION OF CHILDREN AND YOUNG PEOPLE – WILTON DANIEL GREGORY

Wilton Daniel Gregory (* December 7, 1947 in Chicago, Illinois, USA)) is an American Ecclesiast and Roman Catholic Archbishop of Washington. A distinguished anti-sexual campaigner, Archbishop of Washington: Pope Francis has appointed Wilton Gregory (71), Archbishop of Atlanta since 2004, Archbishop of the US Capital. After the discovery of abuse cases in the United States in the early 2000s, Gregory, as then chairman of the US Bishops' Conference, was the driving force for the adoption of strict norms on Canon Law punishment and prevention. Gregory's co-formulated "Charter for the Protection of Children and Young People" is still considered today as a benchmark and role model for other Episcopal conferences.

KARDINAL MARX

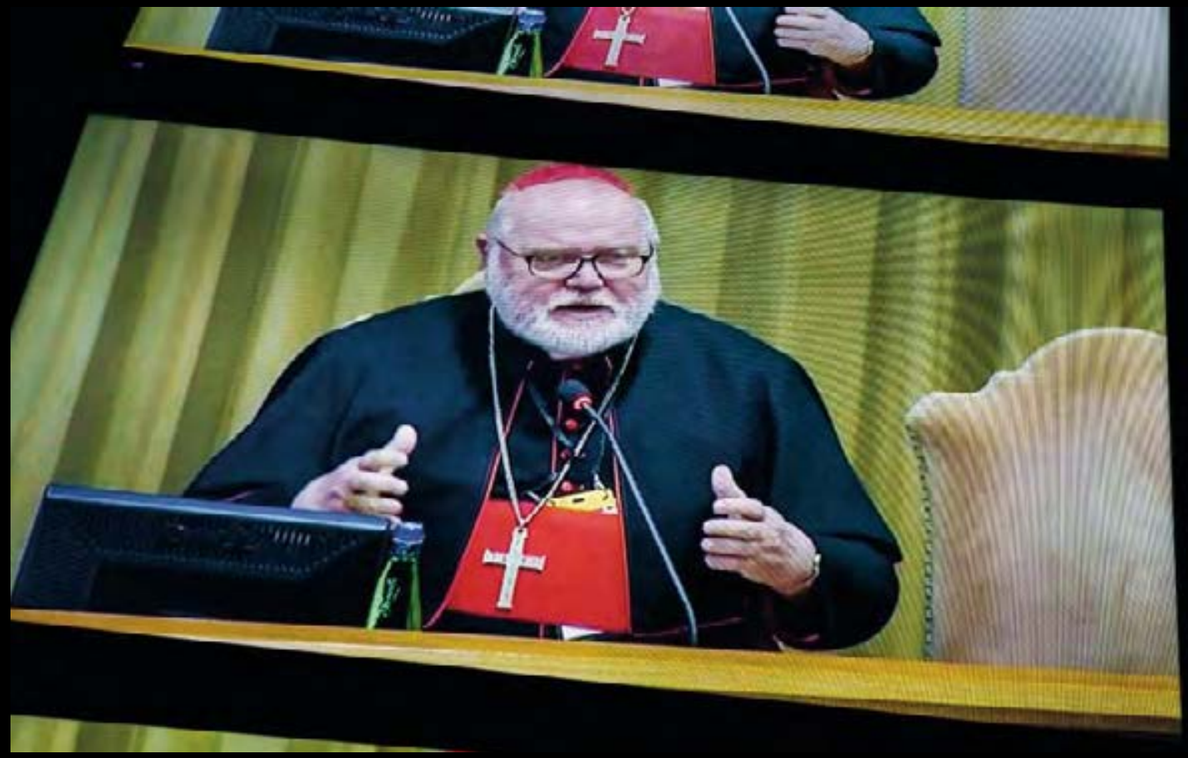
Reinhard Kardinal Marx (* 21. September 1953 in Geseke) ist Kardinal der römisch-katholischen Kirche und seit 2007 Erzbischof von München und Freising sowie Metropolit der zugehörigen Kirchenprovinz. Seit 2014 ist er Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz. Missbrauchsstudie der Deutsche Bischofskonferenz – Dokumentation der Missbrauchsfälle zwischen 1946 und 2014Sexueller Missbrauch an Minder-jährigen durch katholische Priester und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofs-konferenz.3677 überwiegend männliche Minderjähriger als Opfer sexueller Vergehen – mehr als die Hälfte der Opfer waren zum Tatzeitpunkt maximal 13 Jahre alt. In etwas jedem sechsten Fall kam es zu unterschiedlichen Formen der Vergewaltigung. Drei Viertel aller Betroffenen standen mit den Beschuldigten in einer kirchlichen oder seelsorgerischen Beziehung. Angaben sind „konservative Annahmen"-keine Erkenntnisse über das Dunkelfeld. Nur ein Drittel der Täter musste sich einem kirchenrechtlichen Ver-fahren stellen.

CARDINALE MARX

Il Cardinale Marx Reinhard (nato il 21. Settembre 1953 a Geseke) è Cardinale della Chiesa Cattolica e dal 2007 Arcivescovo di Monaco e Frisinga e Metropolita del relativo Episcopato . Dal 2014 è presidente dell'Episcopato tedesco. Studio sugli abusi della Conferenza Episcopale Tedesca - Documentazione di casi di abusi tra il 1946 e il 2014-Altraggio sessuale su minori da parte di sacerdoti cattolici e membri maschi di ordini religiosi nell'ambito della Conferenza Episcopale Tedesca. 3677 sono i casi d'abuso minorile, prevalentemente di sesso maschile - più della metà delle vittime non aveva più di 13 anni al momento del reato. In circa un sesto dei casi c'erano diverse forme di stupro. Tre quarti di tutte le vittime facevano parte della comunità ecclesiale. I dati sono „ipotesi oculate" - non c'è nessuna conoscenza del campo oscuro. Solo un terzo dei colpevoli ha dovuto affrontare i procedimenti previsti dal diritto ecclesiastico.

CARDINAL MARX

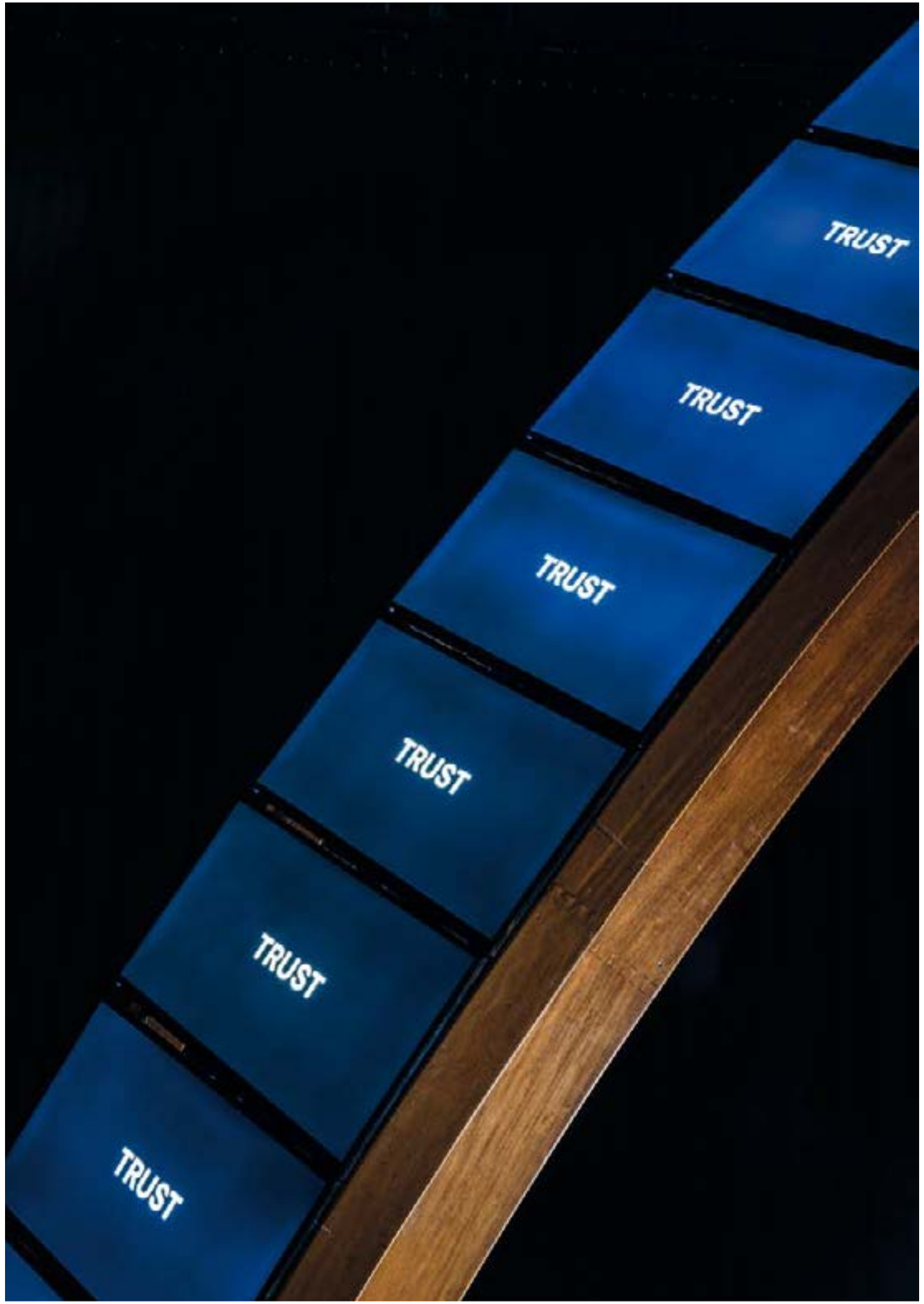
Reinhard Cardinal Marx (born September 21, 1953 in Geseke) is a Cardinal of the Roman Catholic Church and since 2007 Archbishop of Munich and Freising and Metropolitan of the associated ecclesiastical province. Since 2014 he is chairman of the German Bishops' Conference. Abuse study by the German Bishops 'Conference – Documentation of abuses between 1946 and 2014. Sexual abuse of minors by Catholic priests and male religious in the area of the German Bishops' Conference. 3677 predominantly male minors as victims of sexual offenses – more than half of the victims were maximally 13 years old at the time of the crime. In every sixth case, there were different forms of rape. Three quarters of all those affected were in a church or pastoral relationship with the accused. Data are "conservative assumptions" – no recognition of the obscured areas. Only one third of the perpetrators had to face a Canon Law procedure.

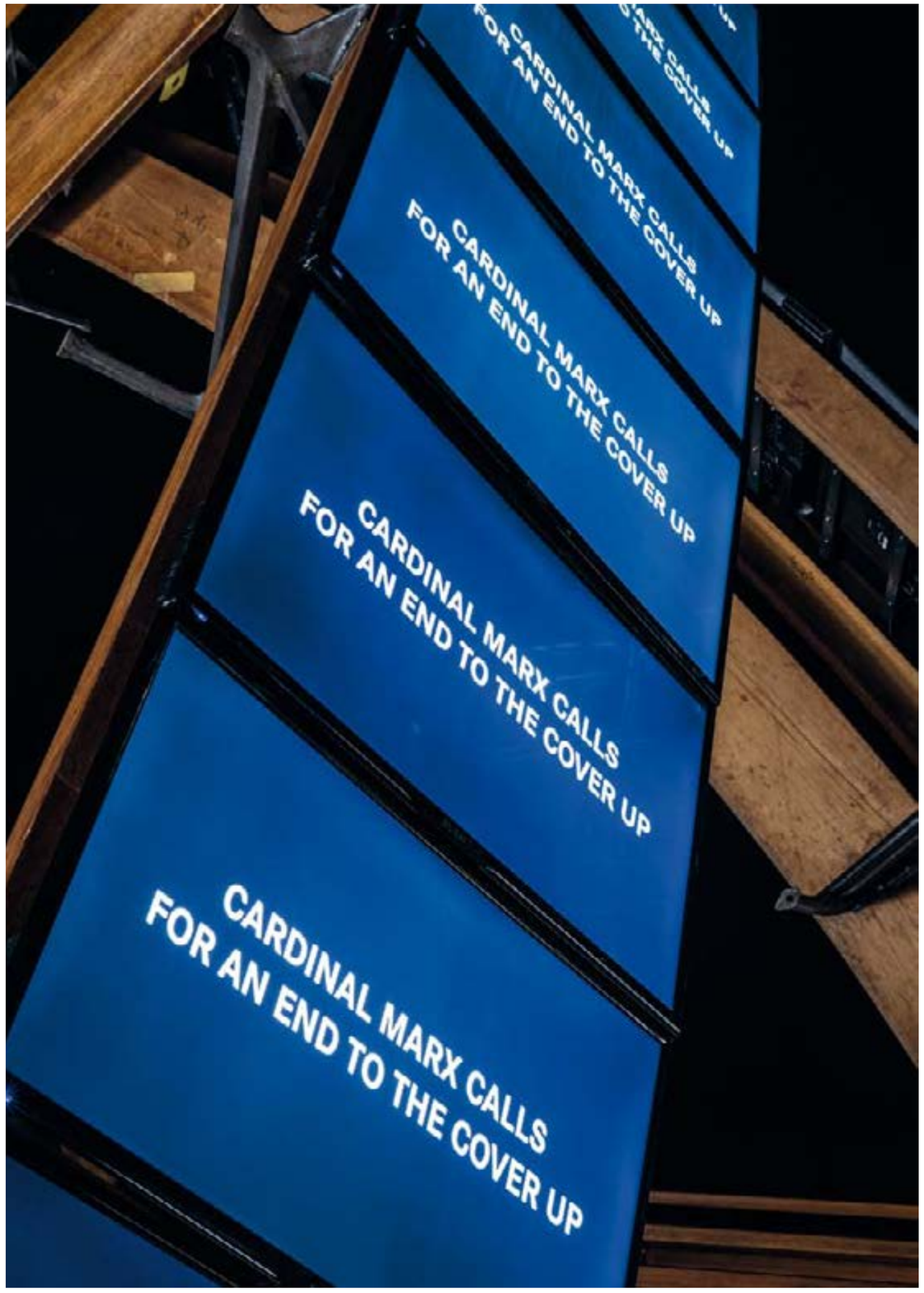


SEQUENZ VII
(SCHEIN-)HEILIG

aus / da / part of
PORTFOLIO GENEALOGIES

50 x 68 cm


TRUST
TRUST
TRUST
TRUST
TRUST
TRUST


CARDINAL MARX CALLS
FOR AN END TO THE COVER UP
CARDINAL MARX CALLS
FOR AN END TO THE COVER UP
CARDINAL MARX CALLS
FOR AN END TO THE COVER UP

CREDIBILITY
CREDIBILITY
CREDIBILITY
CREDIBILITY

SEQUENZ VIII
(SCHEIN-)HEILIG

aus / da / part of
PORTFOLIO GENEALOGIES

50 x 68 cm

DIE KULTUR
DES SCHWEIGENS
BRECHEN

NIKOLAUS SCHNEIDER

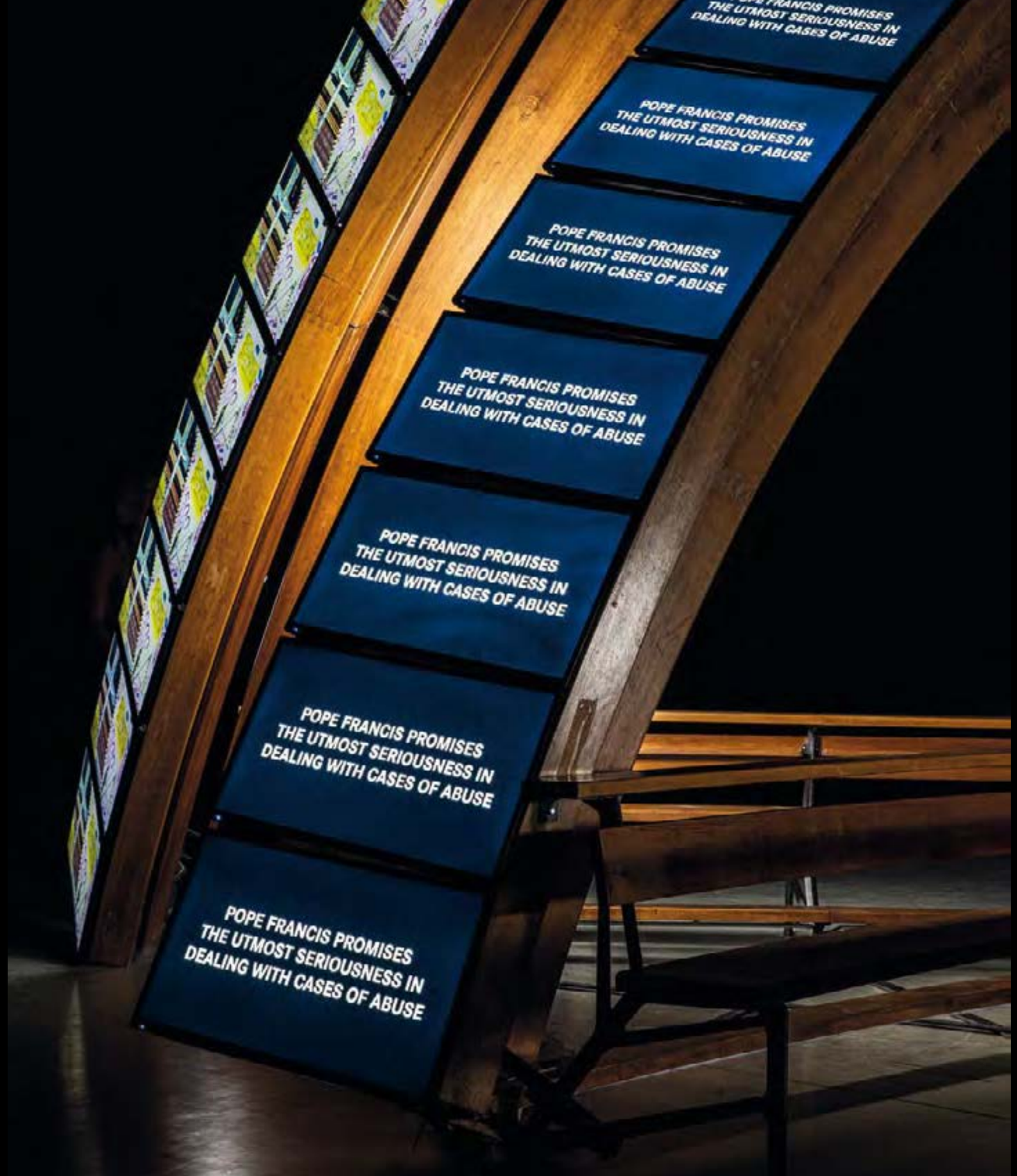
Nikolaus Schneider (* 3. September 1947 in Duisburg) ist ein deutscher evangelischer Theologe. Zwischen 2010 und 2014 war er Ratsvorsitzender der EKD und damit höchster Repräsentant der Evangelischen Kirche in Deutschland. Sexueller Missbrauch in Evangelischer Kirche. Die Aufarbeitung – eine schwere und langwierige Aufgabe. Die EKD hat sich lange weggeduckt, gesteht der frühere Ratsvorsitzende Nikolaus Schneider:„Ich frag mich natürlich selber auch immer: Was hast du falsch gemacht? Keine Frage, ich war da nicht der Held. Wenn man in den leitenden Organen zusammensitzt, dann war schon immer der Ton: Leute, glaubt nicht, dass das nur ein katholisches Problem ist, das ist auch unser Problem. Aber ich muss sagen, mit so einem Unterton: Bei der Sexualmoral der Katholiken – ist ja auch kein Wunder. Wir haben uns durchaus bemüht, aber in mancher Hinsicht war es einfach auch armselig."

NIKOLAUS SCHNEIDER

Nikolaus Schneider (nato il 3 settembre 1947 a Duisburg) è un teologo protestante tedesco. Tra il 2010 e il 2014 è stato presidente del Consiglio dell'EKD, il più alto rappresentante della Chiesa protestante in Germania. Abuso sessuale nella Chiesa protestante. L'elaborazione - un compito difficile e prolungato. L'EKD si è allontanato per molto tempo, ammette l'ex presidente del Consiglio Nikolaus Schneider: „Naturalmente mi chiedo sempre a me stesso: che cosa hai fatto di sbagliato? Senza dubbio, non ero io l'eroe. Se vi sedete insieme negli organi esecutivi, allora il tono è sempre stato: Gente, non pensate che questo sia solo un problema cattolico, questo è anche il nostro problema. Ma devo dire, con una tale sfumatura: con la morale sessuale dei cattolici - non c'è da stupirsi. „Ci siamo sforzati, ma per certi versi era solo patetico."

NIKOLAUS SCHNEIDER

Nikolaus Schneider (born September 3, 1947 in Duisburg) is a German Protestant theologian. Between 2010 and 2014 he was Council President of the EKD and thus the highest representative of the Evangelical Church in Germany. Sexual abuse in the Protestant church. The appraisal - a difficult and tedious task. The EKD has long prevaricated, confesses the former Council President Nikolaus Schneider: "Of course, I always ask myself: What did you do wrong? No question, I was not the hero. When you sit in the governing bodies, the tone has always been: People, do not think that's just a Catholic problem, that's our problem too. But I have to say, with such an undertone in the sexual morality of Catholics – it is no wonder. We tried very hard, but in some ways it was just pathetic."


POPE FRANCIS PROMISES
THE UTMOST SERIOUSNESS IN
DEALING WITH CASES OF ABUSE
POPE FRANCIS PROMISES
THE UTMOST SERIOUSNESS IN
DEALING WITH CASES OF ABUSE
POPE FRANCIS PROMISES
THE UTMOST SERIOUSNESS IN
DEALING WITH CASES OF ABUSE
POPE FRANCIS PROMISES
THE UTMOST SERIOUSNESS IN
DEALING WITH CASES OF ABUSE
POPE FRANCIS PROMISES
THE UTMOST SERIOUSNESS IN
DEALING WITH CASES OF ABUSE
POPE FRANCIS PROMISES
THE UTMOST SERIOUSNESS IN
DEALING WITH CASES OF ABUSE

SEQUENZ IX
(SCHEIN-)HEILIG

aus / da / part of
PORTFOLIO GENEALOGIES

50 x 68 cm

FAIRNESS
FAIRNESS
FAIRNESS
FAIRNESS
FAIRNESS

CHARLES SCICLUNA:
WE WILL PROTECT
CHILDREN AT ALL COSTS
CHARLES SCICLUNA:
WE WILL PROTECT
CHILDREN AT ALL COSTS
LES SCICLUNA:
LL PROTECT
T ALL COSTS

CHARLES JUDE SCICLUNA

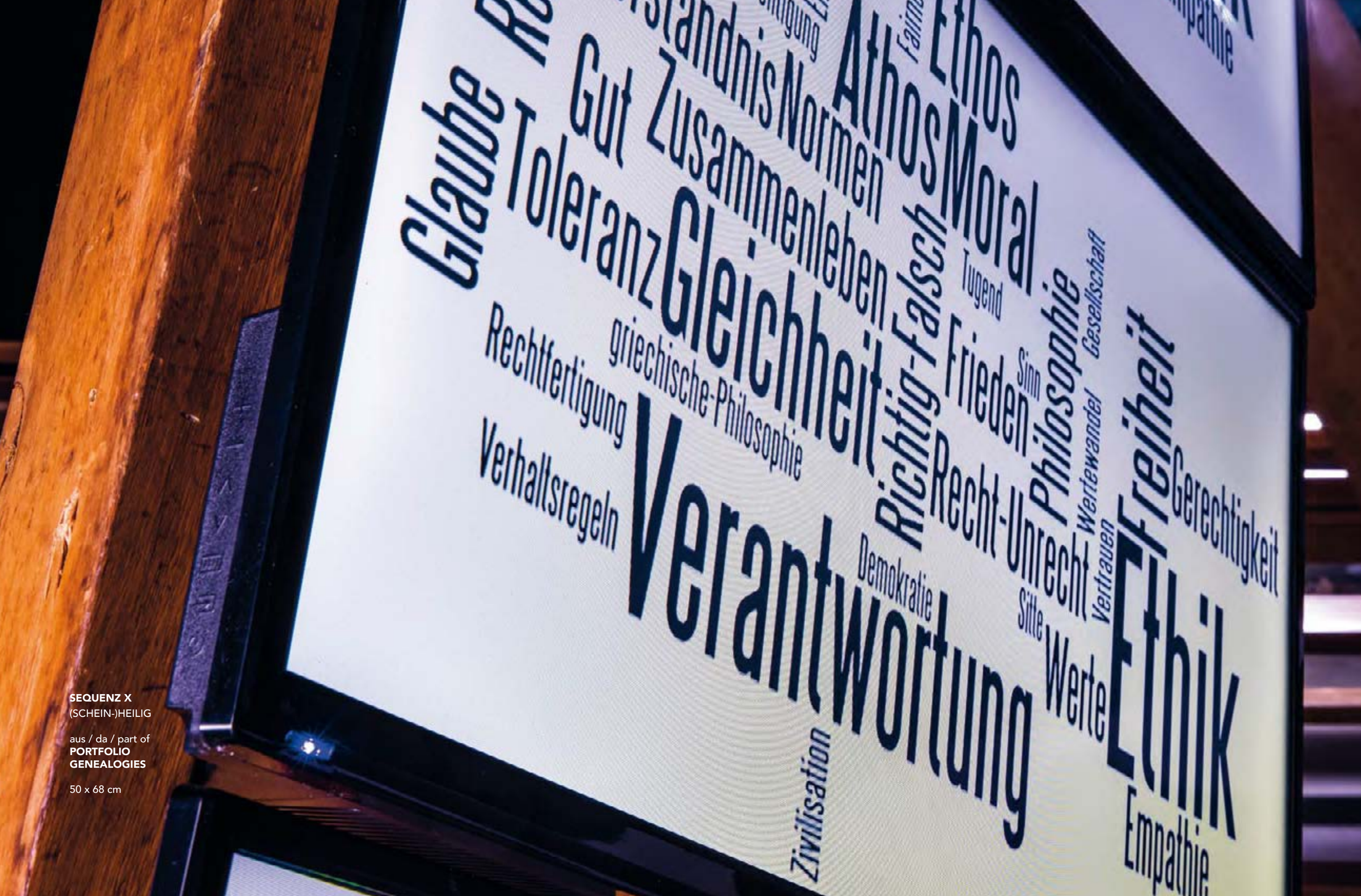
Charles Jude Scicluna (* 15. Mai 1959 in Toronto, Kanada) ist ein maltesischer Geistlicher und römisch-katholischer Erzbischof von Malta. Charles Scicluna klagte bereits 2012 offen über die Kultur des mafiösen Schweigens beim Thema Missbrauch in der katholischen Kirche, und verstörte damit viele Katholiken. Im Februar 2018 beauftragte Papst Franziskus ihn mit einer detaillierten Untersuchung von Vorwürfen zu sexuellen Missbrauchsfällen in der chilenischen Kirche. Für seinen über 2.300-seitigen Bericht sammelte er 64 Zeugenaussagen. Am 13. November 2018 ernannte ihn Papst Franziskus zum beigeordneten Sekretär der Kongregation für die Glaubenslehre. „Wir werden Kinder um jeden Preis schützen", sagte er in seiner Eröffnungsrede zum Missbrauchsgipfel. Dabei sprach er im Namen des Vatikans. Der Malteser gilt mittlerweile als Chefaufklärer des Papstes in Sachen Missbrauch.

CHARLES JUDE SCICLUNA

Charles Jude Scicluna (nato il 15 maggio 1959 a Toronto, Canada) è un ecclesiastico maltese e arcivescovo cattolico romano dell'Episcopato di Malta. Charles Scicluna si lamentava apertamente già nel 2012 della cultura omertosa sul tema degli abusi nella Chiesa cattolica, disturbando molti cattolici. Nel febbraio 2018, Papa Francesco gli commissiona un'indagine dettagliata sulle accuse di abusi sessuali nella Chiesa cilena. Il suo rapporto di oltre 2.300 pagine ha raccolto 64 testimonianze. Il 13 novembre 2018, Papa Francesco lo nomina segretario aggiunto della Congregazione per la Dottrina della fede. "Proteggeremo i bambini a tutti i costi", ha detto nel suo discorso di apertura del vertice sugli abusi. Ha parlato a nome del Vaticano. Nel frattempo il maltese è considerato la principale figura del Papa in materia di abusi.

CHARLES JUDE SCICLUNA

Charles Jude Scicluna (born May 15, 1959 in Toronto, Canada) is a Maltese clergyman and Roman Catholic Archbishop of Malta. Charles Scicluna complained in 2012 about the culture of mafia silence on the subject of abuse in the Catholic Church, and thus disturbed many Catholics. In February 2018, Pope Francis assigned him to a detailed investigation into allegations of sexual abuse in the Chilean Church. For his more than 2,300-page report, he collected 64 testimonies. On November 13, 2018, Pope Francis appointed him Assistant Secretary to the Congregation for the Doctrine of the Faith. "We will protect children at all costs," he said in his opening speech to the Abuse Summit. He spoke on behalf of the Vatican. The Maltese is now considered the chief advisor to the Pope in terms of abuse.



SEQUENZ X
(SCHEIN-)HEILIG

aus / da / part of
PORTFOLIO GENEALOGIES

50 x 68 cm

BLICKWINKEL I

Ultra-HD-Fotografie
Digitaldruck mit Echtholzapplikation
aus einer Kirchenbank
Unikat

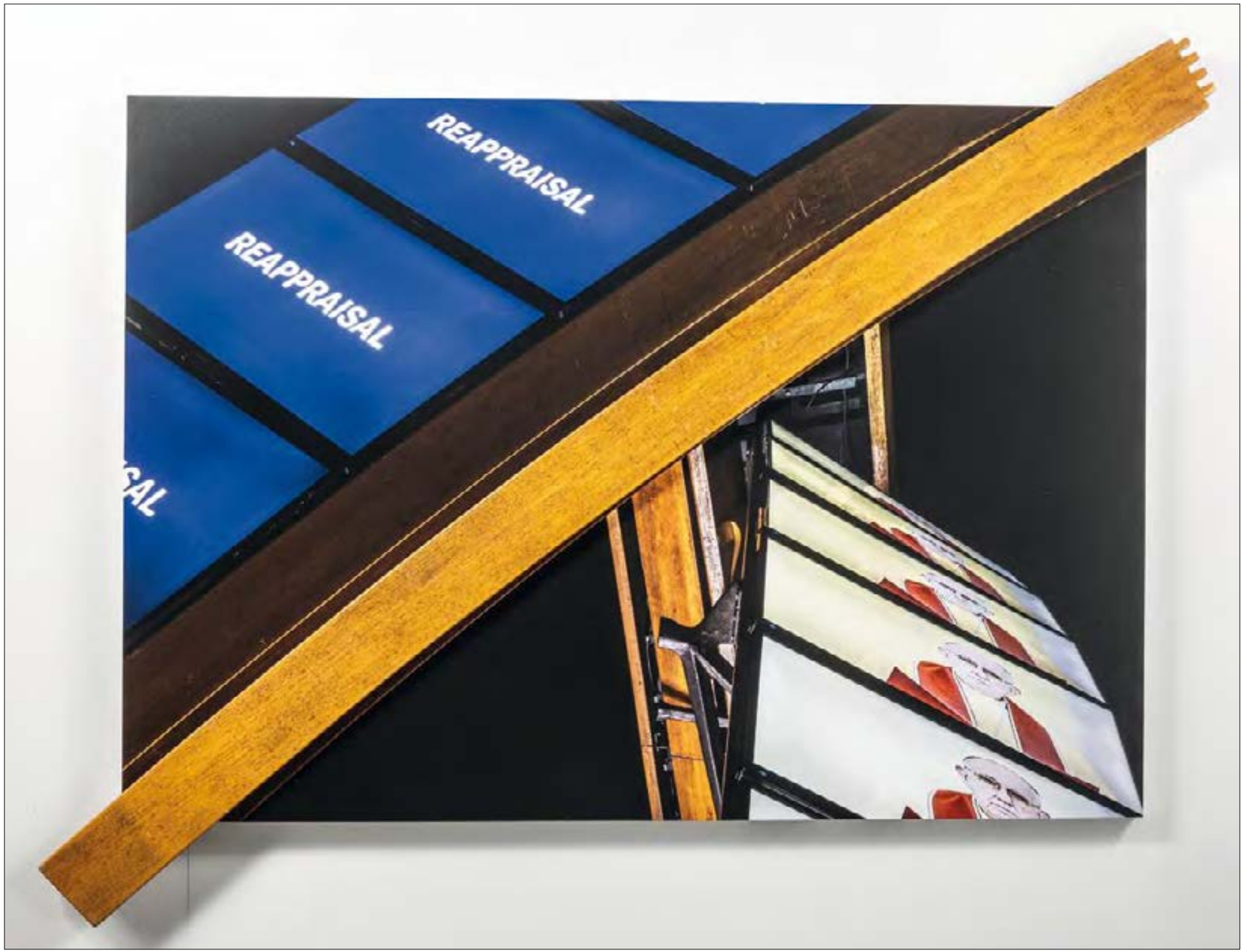
120 x 180 cm

BLICKWINKEL II
Detail

BLICKWINKEL II

Ultra-HD-Fotografie
Digitaldruck mit Echtholzapplikation
aus einer Kirchenbank
Unikat

180 x 120 cm



BIOGRAFIA

1948	nato a Colonia
1958 – 1970	primi lavori sperimentali con materiali vari, primo focus su installazioni e sculture
1966 – 1989	focus sulla pittura: dipinti e murales
Dal 1990	sculture di grandi dimensioni in acciaio inox e acciaio corten, alcune con monitor „Trasmutazione“, scultura di grandi dimensioni in acciaio corten/monitor, 17,2 t
2009	Focus su sculture di grandi dimensioni in acciaio inox per il parco sculture „Konraderhof“
2015	Sviluppo della serie di opere di critica politica „NSA – Save OR not Save“
2016	Presentazione dell’installazione scultorea “Ironie des Schicksals“
2018	Installazione scultorea, “Ironie des Schicksals”, Skulpturenplatz Art Karlsruhe
2019	„(schein)heilig“, Skulpturenplatz Art Karlsruhe

BIOGRAFIE

1948	in Köln geboren
1958 – 1970	erste experimentelle Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien, frühe Fokussierung auf Installationen und Skulpturen
1966 – 1989	Bilder und Murals, Fokussierung auf Malerei
Seit 1990	Großskulpturen aus Edelstahl und Cortenstahl z.T. mit Monitoren entstehen Großskulptur „Transmutation“, Cortenstahl/Monitore, 17,2 t, entsteht
2009	Fokussierung auf großformatige Edelstahl-Skulpturen für Skulpturenpark „Konraderhof“
2015	politkritische Bilderreihe „NSA – Save OR not Save“ entsteht
2016:	Skulpturale Installation “Ironie des Schicksals“ wird vorgestellt
2018	Skulpturale Installation “Ironie des Schicksals”, Skulpturenplatz Art Karlsruhe
2019	„(schein)heilig“, Skulpturenplatz Art Karlsruhe

BIOGRAPHY

1948	born in Cologne
1958 – 1970	First experimental Works with various Materials, early focussing Installations and Sculptures
1966 – 1989	Focus on Paintings Paintings and Murals
Since 1990	Development of Large Format Scuplptures, Working with Stainless and Corten Steel Development of the Large-Format Sculpture „Transmutation“, Corten Steel / Displays, 17,2 t
2009	Focussing on Large Format Stainless Steel Sculptures for Skulpturenpark „Konraderhof“
2015	Development of the polit-critical Series „NSA – Save OR not Save“
2016	Presentation of the skulptural Installation “Ironie des Schicksals“
2018	Sculptural Installation “Ironie des Schicksals”, Skulpturenplatz Art Karlsruhe
2019	„(schein)heilig“, Skulpturenplatz Art Karlsruhe

AUSGEWÄHLTE WERKE / OPERE SELEZIONATE / SELECTED WORKS

2018 *ZEIT VERSETZT*
Installation, 2,10 m x 4,60 m x 0,82 m
Installazione, 2,10 m x 4,60 m x 0,82 m
Installation, 2,10 m x 4,60 m x 0,82 m

2018 *(SCHEIN)HEILIG*
7 Kirchenbänke, 40 Monitore, 6,90 m x 5,40 m x 5,40 m
7 banchi da chiesa, 40 monitor, 6,90 m x 5,40 m x 5,40 m
7 Pews, 40 Displays,6,90 m x 5,40 m x 5,40 m

2016 *IRONIE DES SCHICKSALS*
MiG, Cadillacs, Oldsmobile, 70 TV Bildschirme, Video, 15,5 m x 8,1 m x 5,3 m
MiG, Cadillac, Oldsmobile, 70 schermi televisivi, Video, 15,5 m x 8,1 m x 5,3 m
MiG, Cadillacs, Oldsmobile, 70 TV-Displays, Video, 15,5 m x 8,1 m x 5,3 m

2016 *BEWEGTE RÄUME*
Installation, 0,52 m x 0,38 m x 0,27 m, 48 Teile
Installazione, 0,52 m x 0,38 m x 0,27 m, 48 parti
Installation, 0,52 m x 0,38 m x 0,27 m, 48 Parts

2016 *STAPELBARE RÄUME*
Installation, 4,00 m x 0,80 m x 1,00 m
Installazione, 4,00 m x 0,80 m x 1,00 m
Installation, 4,00 m x 0,80 m x 1,00 m

2015 *NSA – SAVE OR NOT SAVE*
Collage auf Holz, Papier, Leiterplatinen, Metallschloß, Acrylfarbe, 0,35 m x 0,55 m, 6teilig
Collage su legno, carta, circuiti stampati, lucchetto di metallo, acrilico, 0,35 m x 0,55 m, 6 parti
Collage on Wood , Paper, Lead Frames, Metal Lock, Acrylic, 0,35 m x 0,55 m, 6 Parts

2001 *KALT VERFORMTER STAHLTRÄGER 8,5 m*

1997 *TRANSMUTATION*
Cortenstahl und 4 Monitore, 17,2 t
Acciaio corten e monitor, 17,2 t
Corten Steel and 4 Displays, 17,2 t

1990 *EDELSTAHLSKULPTUR* 5 x 5 x 5 m

2015 *NSA – SAVE OR NOT SAVE*
Collage auf Holz, Papier, Leiterplatinen, Metallschloß, Acrylfarbe, 0,35 m x 0,55 m, 6teilig
Collage su legno, carta, circuiti stampati, lucchetto di metallo, acrilico, 0,35 m x 0,55 m, 6 parti
Collage on Wood , Paper, Lead Frames, Metal Lock, Acrylic, 0,35 m x 0,55 m, 6 Parts

2001 *KALT VERFORMTER STAHLTRÄGER 8,5 m*

1997 *TRANSMUTATION*
Cortenstahl und 4 Monitore, 17,2 t
Acciaio corten e monitor, 17,2 t
Corten Steel and 4 Displays, 17,2 t

AUSGEWÄHLTE AUSSTELLUNGEN
MOSTRE SELEZIONATE
SELECTED EXHIBITIONS

2019 Art Karlsruhe

2018 Art Karlsruhe
artberlin 2018
Hotel Mond, Berlin
Galerie Holger John, Dresden

2016 Art.Fair Köln

2007 Campanile (profanierte Böhm Kirche)

2003 werkP2, Kunsthalle

1998 werkP2, Kunsthalle

IMPRESSUM / COLOPHON / IMPRINT

Ausstellungskatalog / Catalogo mostra / Exhibition Catalog
Portfolio – Genealogies: Bernd Reiter
ISBN: 978-3-943964-19-6

Portfolio – Genealogies
BERND REITER
7.9. - 4.11. 2019

parallel zur / in concomitanza con la / parallel to
58. Esposizione Internazionale d´Arte, La Biennale di Venezia

Biblioteca Nazionale Marciana
Piazza San Marco, 7
I-30124 Venezia
www.marciana.venezia.sbn.it

Texte/ Testi / Texts
Nicole Büsing, Heiko Klaas, Manfred Möller

Organisationskomittee / Promotori e organizzatori / Organizing Committee
Biblioteca Nazionale Marciana, Venezia
verantwortlich / responsabile / responsible:
Director Dr. Stefano Campagnolo

Kurator / Curatore / Curator
Manfred Möller

Koordination / Coordinamento e Segreteria organizzativa / Coordination and Direction Staff
Annalisa Bruni, Angela Escudero,
Luigi Romano Riccardini (assoziierter Partner / collaboratore esterno / associated partner)

Pressebüro / Ufficio Stampa / Press Office
Annalisa Bruni, Monica Fontana,
Luigi Romano Riccardini (assoziierter Partner / collaboratore esterno / associated partner)

Technik / Ufficio tecnico / Technical Department
Mario Destà, Loris Ghion, Laura Veronese

Übersetzung / Traduzioni / Translation

italienisch / italiano / italian: Susanna Kàràsz
englisch / inglese / english: Kevin Clarke

Produktion / Produzione / Production
Victor Kornis / Manfred Fischer

Verlag / Casa editrice / Publisher
Edition Minerva · Der Kunsthandel Verlag GmbH
Dornhofstraße 100 · D-63263 Neu-Isenburg
Geschäftsführer / Direttore amministrativo / Executive Director: Manfred Möller
www.edition-minerva.de

Druck / Tipografia / Printing
Westermann Druck Zwickau GmbH
Crimmitschauer Straße 43
08058 Zwickau
www.westermann-zwickau.de

Papier / Carta / Paper
Umschlag / Esterno / Cover: 280 g/qm Invercote Creato
Innenteil / Interno / Inside: 135 g/qm Gardapat 13 Kiara

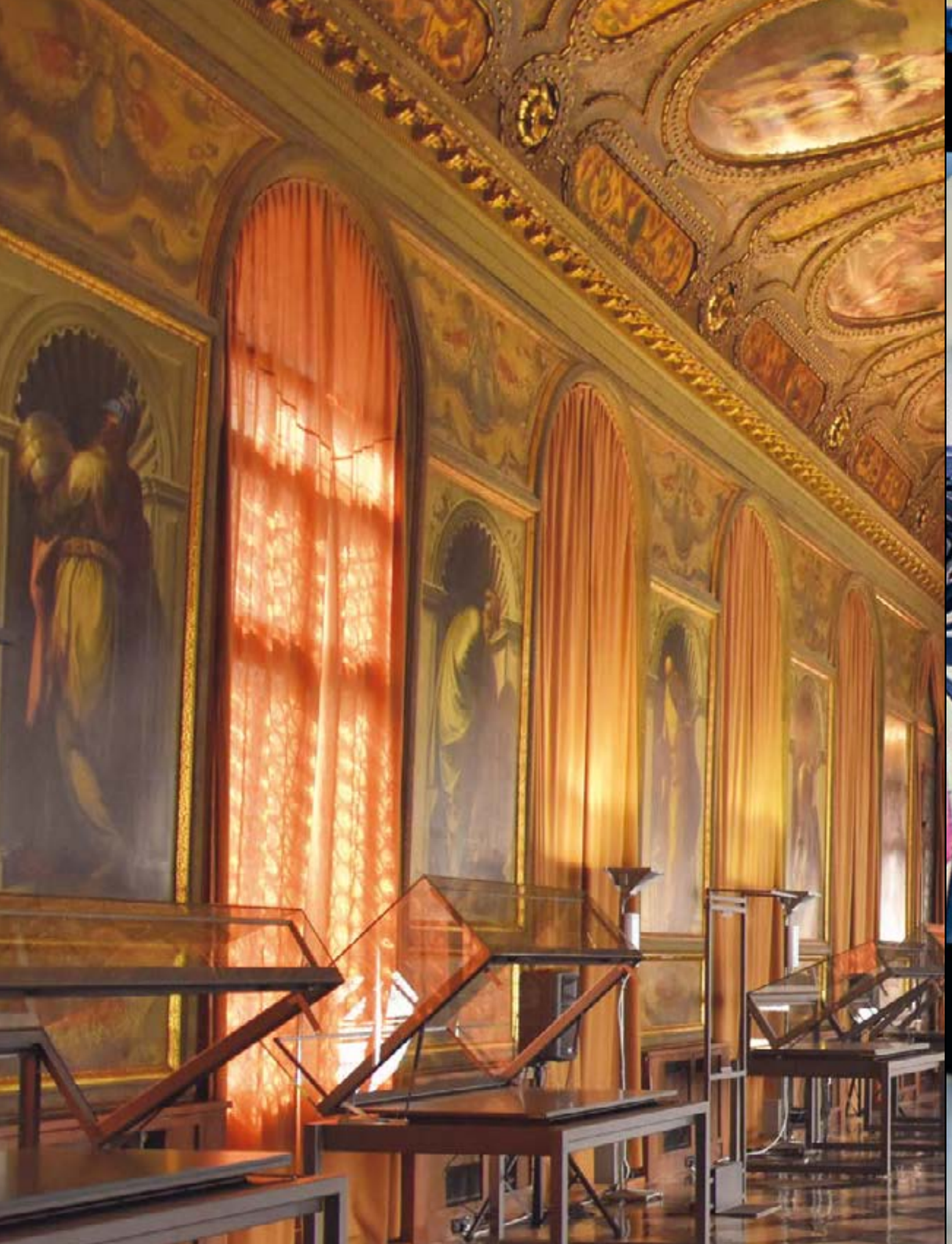
© 2019 Edition Minerva, All Rights reserved

Verfielfältigung und jegliche Art der Reproduktion (grafisch, elektrisch und fotomechanisch) auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlags.

Tutti i diritti riservati. Duplicazione e qualsiasi riproduzione (grafica, elettronica e fotomeccanica) – anche parziale – viene concessa solo tramite autorizzazione scritta della casa editrice.

Duplication and any kind of reproduction (graphical, electrical and photomechanical) – including excerpts – only with written approval of the publisher.

Ein besondere Dank an Carsten Riffel und piCta in Flörsheim, sowie an Hahnemühle für ihre Unterstützung,



PEDOFILE
HAŃBA
KOŚCIOŁ
STOP
PEDOFILII
W KOŚCIELE

ISBN: 978-3-943964-19-6